

Modulnummer 1.1.1	Modulname Soziologie		Verant. Dozent Hermsen/Schmid
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	Schriftlich, 90 Minuten, oder mündlich, 20 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden lernen Grundbegriffe der Soziologie des Lebenslaufs, die für die Soziale Arbeit relevant sind, kennen und erwerben Wissen über theoretische und empirische Beiträge der Soziologie zu verschiedenen Lebenslagen und Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter). Die Studierenden werden befähigt, Krisen und Probleme in diesen Lebensphasen sowie die Organisationen und Interventionen der Sozialen Arbeit aus einer soziologischen Perspektive zu reflektieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs		
Dozenten:	Hermsen, Schmid		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Handlungs- und systemtheoretische Grundbegriffe der Soziologie, Grundlagen der Sozialstruktur Deutschlands, theoretische Konzepte, Methoden und Ergebnisse der Lebenslaufforschung, für die Soziale Arbeit relevante theoretische und empirische Erkenntnisse der Kindheits-, Jugend-, Familien- und Alterssoziologie, Soziale Arbeit als organisierte Hilfe		
Verwendete Literatur:	Joas, H. (Hg.) (2003): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/New York. Geißler, R. (2002): Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen, Wiesbaden.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit verschiedenen Visualisierungstechniken; Handout		

Modulnummer 1.1.2	Modulname Soziologie		Verant. Dozent Hermsen/Schmid
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten, oder mündlich, 20 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden lernen Grundbegriffe der Soziologie des Lebenslaufs, die für die Soziale Arbeit relevant sind, kennen und erwerben Wissen über theoretische und empirische Beiträge der Soziologie zu verschiedenen Lebenslagen und Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter). Die Studierenden werden befähigt, Krisen und Probleme in diesen Lebensphasen sowie die Organisationen und Interventionen der Sozialen Arbeit aus einer soziologischen Perspektive zu reflektieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs		
Dozenten:	Hermsen, Schmid		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Vertiefung der Inhalte der gleichnamigen Vorlesung: Handlungs- und systemtheoretische Grundbegriffe der Soziologie, Grundlagen der Sozialstruktur Deutschlands, theoretische Konzepte, Methoden und Ergebnisse der Lebenslaufforschung, für die Soziale Arbeit relevante theoretische und empirische Erkenntnisse der Kindheits-, Jugend-, Familien- und Alterssoziologie, Soziale Arbeit als organisierte Hilfe.		
Verwendete Literatur:	Zusätzlich zur Literatur der Vorlesung wird im Seminar vertiefende Literatur zur Lebenslaufforschung und den einzelnen Lebensphasen genutzt.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einzel- und Gruppenarbeit, Referate und Gruppendiskussionen, Übungen		

Modulnummer 1.2.1	Modulname Psychologie	Verantwortl. Dozent Schnabel/Wienand	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Grundkenntnisse über Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie: Studierende erwerben Wissen über spezifische Erkenntnisse der empirischen Psychologie und werden befähigt, Ursachen und Wirkungen psychosozialer Problemlagen auf psychologischer Basis einzuordnen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Erleben und Verhalten: Persönlichkeitspsychologische Grundlagen		
Dozenten:	Schnabel		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden erwerben Wissen über theoretische Erklärungsmodelle zum Erleben und Verhalten von Menschen unter persönlichkeitspsychologischer Perspektive. Sie werden befähigt, Ursachen und Wirkungen psychosozialer Problemlagen sowie daraus resultierende Interventionsstrategien aus der Sicht der empirischen Persönlichkeitspsychologie zu analysieren und zu reflektieren.		
Verwendete Literatur:	Amelang, M. u. Bartusek, D. (2001): Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. Stuttgart. Pervin, L.A. u.a. (2005): Persönlichkeitstheorien. München. Zimbardo, P.G. u. Gerrik, R.J. (2004): Psychologie. München.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit verschiedenen Visualisierungstechniken; Handout		

Modulnummer 1.2.2	Modulname Psychologie	Verantwortl. Dozent Schnabel/Wienand	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Grundkenntnisse über Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie: Studierende erwerben Wissen über spezifische Erkenntnisse der empirischen Psychologie und werden befähigt, Ursachen und Wirkungen psychosozialer Problemlagen auf psychologischer Basis einzuordnen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Theorien und Modelle der Persönlichkeitspsychologie (Ausgewählte Themen zu praxisrelevanten Schwerpunkten)		
Dozenten:	Schnabel		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (wechselseitig mit 1.2.4)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	In den Seminaren vertiefen und erweitern die Studierenden die in der Vorlesung erworbenen Grundkenntnisse der empirischen Persönlichkeitspsychologie. Auf der Grundlage ausgewählter psychosozialer Problembereiche werden sie befähigt, menschliches Erleben und Verhalten auf einer wissenschaftlich fundierten Basis zu verstehen, zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln.		
Verwendete Literatur:	Zusätzlich zur Literatur der Vorlesung wird, je nach thematischem Schwerpunkt, ergänzende Literatur angegeben.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einzel- und Gruppenarbeit; Referate und Präsentation, Hausarbeiten		

Modulnummer 1.2.3	Modulname Psychologie	Verantwortl. Dozent Schnabel, Wienand	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Grundkenntnisse über Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie: Studierende erwerben Wissen über spezifische Erkenntnisse der empirischen Psychologie und werden befähigt, Ursachen und Wirkungen psychosozialer Problemlagen auf psychologischer Basis einzuordnen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 30 Std. Seminar; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Entwicklung des Menschen aus psychologischer Perspektive		
Dozenten:	Wienand		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden lernen Grundbegriffe und Grundfragen der Entwicklungspsychologie. Sie erwerben Wissen über theoretische und empirische Beiträge der Entwicklungspsychologie zu verschiedenen Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter) und sie werden befähigt, Ursachen und Wirkungen psychosozialer Problemlagen auf entwicklungspsychologischer Basis einzuordnen.		
Verwendete Literatur:	Oerter, R. / Montada, L. (Hrsg.) (2002): Entwicklungspsychologie. Weinheim. Berk, L. (2005): Entwicklungspsychologie. München.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit verschiedenen Visualisierungstechniken.		

Modulnummer 1.2.4	Modulname Psychologie	Verantwortl. Dozent Schnabel, Wienand	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Grundkenntnisse über Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie: Studierende erwerben Wissen über spezifische Erkenntnisse der empirischen Psychologie und werden befähigt, Ursachen und Wirkungen psychosozialer Problemlagen auf psychologischer Basis einzuordnen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 30 Std. Seminar; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Entwicklung des Menschen aus psychologischer Perspektive		
Dozenten:	Wienand		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (wechselseitig mit 1.2.2)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Das Seminar dient der Vertiefung der Inhalte der Vorlesung:</p> <p>Die Studierenden lernen Grundbegriffe und Grundfragen der Entwicklungspsychologie. Sie erwerben Wissen über theoretische und empirische Beiträge der Entwicklungspsychologie zu verschiedenen Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter).</p> <p>Sie lernen soziale Problemlagen auf der Grundlage der Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie zu analysieren, zu bewerten und Lösungsansätze zu entwickeln.</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Oerter, R. / Montada, L. (Hrsg.) (2002): Entwicklungspsychologie. Weinheim.</p> <p>Berk, L. (2005): Entwicklungspsychologie. München.</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminar: Referate, Hausarbeiten, Einzel- und Gruppenarbeiten.		

Modulnummer 1.3.1	Modulname Theologie/Philosophie/Ethik		Verantwortl. Dozent Klose
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, den Bezug und die Wechselwirkung zwischen Menschenbild und Sozialer Arbeit zu erkennen. Sie haben sich mit wesentlichen Aspekten des christlichen Menschenbildes auseinandergesetzt. Sie kennen die Person und Reich-Gottes-Verkündigung Jesu Christi und identifizieren, in welcher Weise letztere in der gegenwärtigen Gesellschaft und Sozialen Arbeit – individuell, kollektiv und institutionell – aktualisiert wird und werden kann. Die Studierenden eignen sich grundlegende Kenntnisse von Begriff und Aufgabe einer philosophischen und theologischen Ethik im Hinblick auf die Soziale Arbeit. Dabei erwerben sie insbesondere einschlägiges normtheoretisches Grundwissen und werden befähigt, anhand ethischer Kriteriaologien konkrete Handlungssituationen im Bereich sozialer Berufe sittlich zu analysieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	75 Stunden Seminar, 105 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Das christliche Menschenbild als Sinnhorizont der Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Frohnhofen, Klose, Orth, Schuster, Steichele		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Theologie als Bezugswissenschaft der Sozialarbeitswissenschaft; die Bedeutung der Sinnfrage für das menschliche Leben sowie Weisen ihrer Beantwortung; Grundlegendes zum christlichen Glauben; Basisbegriffe der (jüdisch-christlichen) Anthropologie; der Mensch als Geschöpf und seine Gottebenbildlichkeit; Sünde und universale Sündenverfallenheit des Menschen; Neugestaltung/Rechtfertigung des Menschen sowie Visionen des erlösten Menschseins; Jesus Christus als Offenbarer des biblischen Gottes in seinem Leben, seiner Verkündigung, seinem Tod und seiner Auferstehung; die Anknüpfung an Jesus Christus in Diakonie und Sozialer Arbeit in Vergangenheit und Gegenwart.		
Verwendete Literatur:	Lechner, M. (2000): Theologie in der Sozialen Arbeit, München; Dirscherl, E. (2005): Grundriss Theologischer Anthropologie, Regensburg; Müller, G. L. (2005): Vom Vater gesandt, Regensburg; Schilling, J. (2000): Anthropologie für soziale Berufe: Menschenbilder in der soz. Arbeit, Neuwied.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Dozentenvortrag, Skripte, Textinterpretationen, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit		

Modulnummer 1.3.2	Modulname Theologie/Philosophie/Ethik		Verantwortl. Dozent Klose
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr 3 pfl. nein 6 / 180 Std. Seminar schriftlich; 90 Minuten keine	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, den Bezug und die Wechselwirkung zwischen Menschenbild und Sozialer Arbeit zu erkennen. Sie haben sich mit wesentlichen Aspekten des christlichen Menschenbildes auseinandergesetzt. Sie kennen die Person und Reich-Gottes-Verkündigung Jesu Christi und identifizieren, in welcher Weise letztere in der gegenwärtigen Gesellschaft und Sozialen Arbeit – individuell, kollektiv und institutionell – aktualisiert wird und werden kann. Den Studierenden eignen grundlegende Kenntnisse von Begriff und Aufgabe einer philosophischen und theologischen Ethik im Hinblick auf die Soziale Arbeit. Dabei erwerben sie insbesondere einschlägiges normtheoretisches Grundwissen und werden befähigt, anhand ethischer Kriteriologien konkrete Handlungssituationen im Bereich sozialer Berufe sittlich zu analysieren.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	75 Stunden Seminar, 105 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Grundlegung und Lebensrelevanz einer Ethik für soziale Berufe	
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache:	Klose Seminar 2 pfl. Deutsch		
Inhalt:	<p>Gegenstandsbereiche: Das Moralische als Proprium menschlicher Existenz; die verschiedenen Aufgabenfelder ethischer Reflexion; Grundbegriffe einer philosophischen und theologischen Ethik, wie z.B. Verantwortung, Freiheit, Gewissen, Tugend, Schuld und Sünde. Verschiedene Ansätze philosophischer wie theologischer Normbegründung und ihr Für und Wider; Unterscheidung von Gesinnung und Tat; Idealtypen sittlichen Verhaltens; normative Kriterien der philosophischen und theologischen Ethik für das sittlich richtige Handeln insbesondere im Bereich sozialer Berufe; Grundregeln für eine ethische Argumentation.</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Pieper, A. (2000): Einführung in die Ethik, Tübingen/Basel; Müller, W. E. (2003): Argumentationsmodelle der Ethik, Stuttgart; Schneider, J. (2001): Gut und Böse – Richtig und Falsch, Frankfurt/M.</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Dozentenvortrag, Handout, Textinterpretationen, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit		

Modulnummer 1.4.1	Modulname Pädagogik		Verantwortl. Dozent Eggert / Papenkort
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	Nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, pädagogische Handlungen und Institutionen als Instrument, Kontext und Thema der Sozialen Arbeit zu beschreiben, zu verstehen und zu begründen. Sie verfügen dazu über entsprechende Kenntnisse der pädagogischen Grundbegriffe und der Ziele und Haltungen, Mittel und Bedingungen, der Adressaten und Akteure sowie der Notwendigkeit und Möglichkeit pädagogischer Praxis, allgemein und auf ein exemplarisches Problem- oder Handlungsfeld bezogen. Sie haben durch eigene Lehrtätigkeit in den Seminaren eine anfängliche didaktische Handlungskompetenz entwickelt.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Einführung in die Pädagogik		
Dozenten:	Eggert, Papenkort		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Allgemeine Pädagogik (Grundbegriffe; Ziele, Mittel, Bedingungen, Adressaten, Akteure) inkl. Pädagogischer Anthropologie (Notwendigkeit und Möglichkeit) und Ethik (Haltung); eine Differentielle Pädagogik (exemplarisches Handlungsfeld); Historische Pädagogik im Kontext der Allgemeinen und Differentiellen Pädagogik		
Verwendete Literatur:	Giesecke, H. (2004): Einführung in die Pädagogik. Weinheim; Gudjons, H. (2003): Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn; Lenzen, D. (2004): Orientierung Erziehungswissenschaft. Reinbek.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Digitale Visualisierung und integrierte Übungen		

Modulnummer 1.4.2	Modulname Pädagogik	Verantwortl. Dozent Eggert / Papenkort	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	Jährlich
Semesterlage:	4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	Nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, pädagogische Handlungen und Institutionen als Instrument, Kontext und Thema der Sozialen Arbeit zu beschreiben, zu verstehen und zu begründen. Sie verfügen dazu über entsprechende Kenntnisse der pädagogischen Grundbegriffe und der Ziele und Haltungen, Mittel und Bedingungen, der Adressaten und Akteure sowie der Notwendigkeit und Möglichkeit pädagogischer Praxis, allgemein und auf ein exemplarisches Handlungsfeld bezogen. Sie haben durch eigene Lehrtätigkeit in den Seminaren eine anfängliche didaktische Handlungskompetenz entwickelt.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Pädagogische Problem- und Handlungsfelder		
Dozenten:	Eggert, Papenkort		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	ein exemplarisches Problem- oder Handlungsfeld		
Verwendete Literatur:	s. Vorlesung; Brinkmann, W. (Hg.) (2001): Differentielle Pädagogik. Donauwörth.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Präsentierende und interaktive Großgruppenarbeit, Kleingruppen- und Einzelarbeit		

Modulnummer 2.1.1	Modulname Sozialarbeitswissenschaft I	Verantwortl. Dozent Löcherbach/Schuster	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 180 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Soziale Arbeit als Profession und Disziplin kennen lernen, Erkennen der Geschichte und Zusammenhänge professioneller Merkmale sozialer Arbeit, Erfassen Sozialer Arbeit als Funktionssystem. Aneignung von grundlegendem Wissen um verschiedene Dimensionen Sozialer Arbeit (Sozialarbeitswissenschaft, Sozialarbeitspraxis, Sozialarbeitslehre, Sozialarbeitsforschung) und deren Verankerung im beruflichen und wissenschaftlichen Kontext. Überblick über zentrale aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 240 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Soziale Arbeit als Profession und Disziplin		
Dozenten:	Löcherbach/Schuster		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2 (im 1. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Definitionen und Gegenstand sozialer Arbeit, Systematik, Berufsbild und Professionalisierung, Gestaltungsauftrag und Funktion, Arbeits- und Anwendungsfelder.		
Verwendete Literatur:	Engelke, E. (1992): Soziale Arbeit als Wissenschaft. Freiburg im Br.; Klüsche, W. (Hrsg) (1999): Ein Stück weiter gedacht ... Freiburg im Br.; Lüssi, P. (1991): Systemische Sozialarbeit: praktisches Lehrbuch der Sozialberatung. Bern.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung; Visualisierungstechniken; Handouts		

Modulnummer 2.1.2	Modulname Sozialarbeitswissenschaft I	Verantwortl. Dozent Löcherbach/Schuster	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 180 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Soziale Arbeit als Profession und Disziplin kennen lernen, Erkennen der Geschichte und Zusammenhänge professioneller Merkmale sozialer Arbeit, Erfassen Sozialer Arbeit als Funktionssystem. Aneignung von grundlegendem Wissen um verschiedene Dimensionen Sozialer Arbeit (Sozialarbeitswissenschaft, Sozialarbeitspraxis, Sozialarbeitslehre, Sozialarbeitsforschung) und deren Verankerung im beruflichen und wissenschaftlichen Kontext. Überblick über zentrale aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 240 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Soziale Arbeit als Profession und Disziplin		
Dozenten:	Löcherbach/Schuster		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2 (im 1. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Vertiefung der Inhalte der Vorlesung sowie deren Verknüpfung mit darauf basierenden aktuellen Themen.		
Verwendete Literatur:	Engelke, E. (1992): Soziale Arbeit als Wissenschaft. Freiburg im Br.; Klüsche, W. (Hrsg) (1999): Ein Stück weiter gedachtFreiburg im Br.; Lüssi, P. (1991): Systemische Sozialarbeit: praktisches Lehrbuch der Sozialberatung. Bern.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Textanalysen, Referate, Präsentationen, Einzel und Gruppenarbeit		

Modulnummer 2.1.3	Modulname Sozialarbeitswissenschaft I		Verantwortl. Dozent Löcherbach/Schuster
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 180 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Soziale Arbeit als Profession und Disziplin kennen lernen, Erkennen der Geschichte und Zusammenhänge professioneller Merkmale sozialer Arbeit, Erfassen Sozialer Arbeit als Funktionssystem. Aneignung von grundlegendem Wissen um verschiedene Dimensionen Sozialer Arbeit (Sozialarbeitswissenschaft, Sozialarbeitspraxis, Sozialarbeitslehre, Sozialarbeitsforschung) und deren Verankerung im beruflichen und wissenschaftlichen Kontext. Überblick über zentrale aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 240 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Geschichte und Entwicklungslinien zur Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Löcherbach/Schuster		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Überblick über die historischen Entwicklungslinien von Sozialarbeit und Sozialpädagogik: Von der Armenpflege bis zur Konstituierung des Wohlfahrtsstaats in der Weimarer Republik, .Stellung Sozialer Arbeit im nationalsozialistischen Herrschaftssystem, Restauration und Reform nach 1945, Entwicklung zur Wissenschaft Sozialer Arbeit. Vermittlung zentraler Theorien Sozialer Arbeit, und deren aktueller Bezüge.		
Verwendete Literatur:	Thole, W., (Hrsg) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Opladen; Mühlum, A. u.a. (1997): Sozialarbeitswissenschaft – Pflegewissenschaft – Gesundheitswissenschaft. Freiburg i.Br.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung; Visualisierungstechniken; Handouts		

Modulnummer 2.1.4	Modulname Sozialarbeitswissenschaft I	Verantwortl. Dozent Löcherbach/Schuster	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 180 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Soziale Arbeit als Profession und Disziplin kennen lernen, Erkennen der Geschichte und Zusammenhänge professioneller Merkmale sozialer Arbeit, Erfassen Sozialer Arbeit als Funktionssystem. Aneignung von grundlegendem Wissen um verschiedene Dimensionen Sozialer Arbeit (Sozialarbeitswissenschaft, Sozialarbeitspraxis, Sozialarbeitslehre, Sozialarbeitsforschung) und deren Verankerung im beruflichen und wissenschaftlichen Kontext. Überblick über zentrale aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 240 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Geschichte und Entwicklungslinien zur Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Löcherbach/Schuster		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Das Seminar dient der Vertiefung der Inhalte der Vorlesung Geschichte und Entwicklungslinien der sozialen Arbeit, sowie deren Verknüpfung mit darauf basierenden aktuellen Themen und Fragestellungen.		
Verwendete Literatur:	Engelke, E. (1999): Theorien der Sozialen Arbeit. Freiburg i. Breisgau; Thole, W., (Hrsg) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Opladen; Mühlum, A. u.a. (1997): Sozialarbeitswissenschaft – Pflegewissenschaft – Gesundheitswissenschaft. Freiburg i.Br.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Inputs, Gruppenarbeit mit Präsentationen, Textanalysen		

Modulnummer 2.2.1	Modulname Sozialarbeitswissenschaft II		Verantwortl. Dozent Löcherbach/Schuster
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6/180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	Sozialarbeitswissenschaft I		
Lernziele:	Überblick über Theoriekonstrukte und Theorierelevante Zentralbegriffe, Entwicklung des Verständnisses von Theorie und gesellschaftlicher Wirklichkeit, Überblick über Typisierungen der Theorien Sozialer Arbeit. Einblick in aktuelle Positionen und Konzepte der Sozialen Arbeit.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 30 Std. Seminar; 120 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Theoretische Positionen und Konzepte der Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Löcherbach/Schuster		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gebrauch und soziale Funktion von Theorien, Kriterien für Theorien und Theoriekonstruktionen, Kontextbedingungen der Theoriebildung in der Sozialen Arbeit, Typisierungen der Theorien der Sozialen Arbeit, Reichweite von Theorien. Relevante Theoriekonzepte: z.B.: Lebensweltorientierte Soziale Arbeit, Reflexive Sozialpädagogik, Lebensbewältigung, Bewältigung und Bildung, Soziale Probleme und deren Bewältigung.		
Verwendete Literatur:	Engelke, E.: (2003): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Freiburg im Breisgau. Thiersch, H. (1992): Lebensweltorientierte soziale Arbeit. Weinheim, München. Staub-Bernasconi, S. (1995): Systemtheorie, soziale Probleme und Soziale Arbeit. Bern, Stuttgart, Wien.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung; Visualisierungstechniken; Handouts		

Modulnummer 2.2.2	Modulname Sozialarbeitswissenschaft II	Verantwortl. Dozent Löcherbach/Schuster	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6/180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	Sozialarbeitswissenschaft I		
Lernziele:	Überblick über Theoriekonstrukte und Theorierelevante Zentralbegriffe, Entwicklung des Verständnisses von Theorie und gesellschaftlicher Wirklichkeit, Überblick über Typisierungen der Theorien Sozialer Arbeit. Einblick in aktuelle Positionen und Konzepte der Sozialen Arbeit.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 30 Std. Seminar; 120 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Theoretische Positionen und Konzepte der Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Löcherbach/Schuster		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Das Seminar dient der Vertiefung und Ausdifferenzierung der Vorlesung Theoretische Positionen und Konzepte der sozialen Arbeit sowie der Verknüpfung mit aktuellen Themen und Fragestellungen.		
Verwendete Literatur:	Engelke, E.: (2003): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Freiburg im Breisgau; Thiersch, H. (1992): Lebensweltorientierte soziale Arbeit. Weinheim, München; Staub-Bernasconi, S. (1995): Systemtheorie, soziale Probleme und Soziale Arbeit. Bern, Stuttgart, Wien.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Input; Gruppenarbeit, Textanalysen, Referate		

Modulnummer 2.3.1	Modulname Dokumentation & Evaluation		Verant. Dozent Schmid
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	Erstellung eines Evaluationsdesigns oder einer Präsentation (inkl. schriftlicher Ausarbeitung) zu fachspezifischer IT-Anwendung		
Modulvoraussetzungen:	Sozialarbeitswissenschaft I und II; Propädeutik; Computerkenntnisse (Office-Programme, Internet)		
Lernziele:	Das Modul vermittelt Kenntnisse über Evaluationsdesigns, standardisierte Dokumentationssysteme und die Verwendung moderner Informationstechnologie in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden kennen fachspezifische IT-Anwendungen, erwerben Wissen über die Auswahl und Implementierung von IT-Lösungen in den Organisationen der Sozialen Arbeit und werden zu einem reflektierten Umgang mit informationstechnologischen Arbeitsmitteln in der Sozialen Arbeit befähigt.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaften b) Ergänzt die Bereiche Evaluation/Statistik/EDV im Fachbereich Pflege.		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Dokumentation, Evaluation, Sozialinformatik		
Dozenten:	Schmid		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundlagen der Evaluation, Evaluationsdesigns, Grundlagen der Datenauswertung mit Excel und SPSS, Geschichte und Entwicklung des Einsatzes der Informationstechnologie in der Sozialen Arbeit, IT-gestützte Klientendokumentationssysteme, fachspezifische Anwendungen, Auswahl und Implementierung von IT-Lösungen, IT-Management, Datenschutz und IT-Sicherheit.		
Verwendete Literatur:	Kreidenweis, H. (2004): Sozialinformatik. Baden-Baden; Beywl, W.; Schepp-Winter, E. (2000): Zielgeführte Evaluation von Programmen – ein Leitfaden. Materialien zur Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhilfe (QS 29). Bonn.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Präsentation von Fachsoftware, Visualisierungstechniken; Handout, Gastreferenten		

Modulnummer 2.3.2	Modulname Dokumentation & Evaluation		Verant. Dozent Schmid
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	Erstellung eines Evaluationsdesigns oder einer Präsentation (inkl. schriftlicher Ausarbeitung) zu fachspezifischer IT-Anwendung		
Modulvoraussetzungen:	Sozialarbeitswissenschaft I und II; Propädeutik; Computerkenntnisse (Office-Programme, Internet)		
Lernziele:	Das Modul vermittelt Kenntnisse über Evaluationsdesigns, standardisierte Dokumentationssysteme und die Verwendung moderner Informationstechnologie in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden kennen fachspezifische IT-Anwendungen, erwerben Wissen über die Auswahl und Implementierung von IT-Lösungen in den Organisationen der Sozialen Arbeit und werden zu einem reflektierten Umgang mit informationstechnologischen Arbeitsmitteln in der Sozialen Arbeit befähigt.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaften b) Ergänzt die Bereiche Evaluation/Statistik/EDV im Fachbereich Pflege.		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Dokumentation, Evaluation, Sozialinformatik		
Dozenten:	Schmid		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Erstellen eines Evaluationsdesigns, Übungen zur Datenauswertung mit Excel und SPSS, Anwendung IT-gestützter Klientendokumentationssysteme, fachspezifische Anwendungen, Auswahl und Implementierung von IT-Lösungen, IT-Management, Datenschutz und IT-Sicherheit, Internetportale für die Soziale Arbeit.		
Verwendete Literatur:	Kreidenweis, H. (2004): Sozialinformatik. Baden-Baden; Beywl, W.; Schepp-Winter, E. (2000): Zielgeführte Evaluation von Programmen – ein Leitfaden. Materialien zur Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhilfe (QS 29). Bonn.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Übungen im PC-Raum, Einzel- und Gruppenarbeit, Internetrecherche, Präsentation von Fachportalen		

Modulnummer 2.4.1	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Bezugswissenschaften im Kontext spezifischer Problemlagen Sozialer Arbeit		
Dozenten:	Degenhardt, Eggert, Hermsen, Klose, Papenkort, Schmid, Schnabel, Wienand		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gegenstandsbereiche: Historische Hintergründe, empirische Grundlagen und Befunde, theoretische Erklärungsmodelle, Auswirkungen und Bewältigungsstrategien und normativ-ethische Reflexionen.		
Verwendete Literatur:	Basisliteratur und spezifische Fachbeiträge aus den jeweiligen Bezugswissenschaften (abhängig von inhaltlicher Thematik)		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung, Visualisierungstechniken, Handout		

Modulnummer 2.4.2	Modulname Interdisziplinäres Projekt	Verantwortl. Dozent Löcherbach	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Bezugswissenschaften im Kontext spezifischer Problemlagen Sozialer Arbeit		
Dozenten:	Degenhardt, Eggert, Hermsen, Klose, Papenkort, Schmid, Schnabel, Wienand		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gegenstandsbereiche: Historische Hintergründe, empirische Grundlagen und Befunde, theoretische Erklärungsmodelle, Auswirkungen und Bewältigungsstrategien und normativ-ethische Reflexionen.		
Verwendete Literatur:	Basisliteratur und spezifische Fachbeiträge aus den jeweiligen Bezugswissenschaften (abhängig von inhaltlicher Thematik)		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einzel- und Gruppenarbeit		

Modulnummer 2.4.3	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr 6 pfl. nein 18 / 540 Std. Vorlesung, Seminar, Übung schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Aktuelle Fragestellungen zur Theoriebildung der Sozialen Arbeit		
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache: Inhalt:	Löcherbach/Schuster Vorlesung 2 pfl. Deutsch Entwicklung und Ausdifferenzierung der Wissenschaft Sozialer Arbeit, Teil- und Fachdisziplinen, aktuelle Systemtheorien, Qualitätsmanagement, Klassifikation und Standardentwicklung.		
Verwendete Literatur:	Klassen, M. (2004): Was leisten Systemtheorien für die Soziale Arbeit? Bern; aktuelle Artikel zur Sozialarbeitswissenschaft und Praxisentwicklung		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung; Visualisierungstechniken; Handouts		

Modulnummer 2.4.4	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Psychosoziale Diagnose und Handlungsplan		
Dozenten:	verschiedene Dozenten		
Art der LV:	Seminar (Fallseminar)		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Systematische Aufbereitung von Einzel- und Gruppenfällen unter fallrekonstruktiver Perspektive zur Planbarkeit von Hilfsmaßnahmen, Psychosoziale Diagnose unter Einbezug von psychologischen, soziologischen, pädagogischen, medizinischen und berufsethischen Aspekten, Erstellung eines individuellen Handlungsplans zur Verhaltensänderung, Einbindung des Handlungsplans in die relevanten Gesetzesgrundlagen.		
Verwendete Literatur:	Adler, H.(1999): Fallanalyse beim Hilfeplan nach § 36 KJHG. Frankfurt/M.; Uhlendorff, U. (2002): Sozialpädagogisch-hermeneutische Diagnosen in der Jugendhilfe. In: Thole (Hrsg.) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Opladen.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Arbeit an vorgegebenen Fällen, Gruppen- und einzelarbeiten, Präsentationen, Handouts		

Modulnummer 2.4.5	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Betreuungsrecht		
Dozenten:	Bitz		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundzüge des Betreuungsrechts und Betreuungsverfahrensrechts		
Verwendete Literatur:	Kröger, D. u.a. (2002): Aktuelles Recht für die Praxis: Betreuungsrecht Kompakt München, u.a.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Präsentationen		

Modulnummer 2.4.6	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Betreuungsrecht		
Dozenten:	Bitz		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundzüge des Betreuungsrechts und Betreuungsverfahrensrechts		
Verwendete Literatur:	Kröger, D. u.a. (2002): Aktuelles Recht für die Praxis: Betreuungsrecht Kompakt München, u.a.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallbearbeitung		

Modulnummer 2.4.7	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Verfahrensrecht		
Dozenten:	Bitz		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	allgemeines Zivilverfahrensrecht, insbesondere Familienverfahrensrecht		
Verwendete Literatur:	Musielak, H.-J. (2000): Grundkurs ZPO, München u.a.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Präsentationen, Fallbearbeitung		

Modulnummer 2.4.8	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Strafrecht, Kriminologie, Jugendstrafrecht		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	wpf. (mit 2.4.9, altern. zu 2.4.10+2.4.11 o. 2.4.12+2.4.13 o. 2.4.14+2.4.15)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Ausgewählte Fragen aus dem Allgemeinen Teil des Strafrechts (z.B. Unterlassen), ausgewählte Bereiche der Kriminologie (Kriminalitätsentwicklung, kriminologische Theorien), Schwerpunkte des Jugendstrafrechts (Anwendbarkeit, Sanktionen)		
Verwendete Literatur:	Böhm, A. / Feuerhelm, W. (2004): Einführung in das Jugendstrafrecht. 4. Auflage München; Brühl, A. / Deichsel, W. / Nothacker, G (2005): Strafrecht und Soziale Praxis, Stuttgart; Schwind, H.-D. (2006): Kriminologie, 16. Auflage, Heidelberg		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer 2.4.9	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Strafrecht, Kriminologie, Jugendstrafrecht		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	wpf. (mit 2.4.8, altern. zu 2.4.10+2.4.11 o. 2.4.12+2.4.13 o. 2.4.14+2.4.15)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Ausgewählte Fragen aus dem Allgemeinen Teil des Strafrechts (z.B. Unterlassen), ausgewählte Bereiche der Kriminologie (Kriminalitätsentwicklung, kriminologische Theorien), Schwerpunkte des Jugendstrafrechts (Anwendbarkeit, Sanktionen)		
Verwendete Literatur:	Böhm, A. / Feuerhelm, W. (2004): Einführung in das Jugendstrafrecht. 4. Auflage München; Brühl, A. / Deichsel, W. / Nothacker, G (2005): Strafrecht und Soziale Praxis, Stuttgart; Schwind, H.-D. (2006): Kriminologie, 16. Auflage, Heidelberg		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer 2.4.10	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Arbeitsrecht		
Dozenten:	Bitz, div. Lehrbeauftragte		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	wpf. (mit 2.4.11, altern. zu 2.4.8+2.4.9 o. 2.4.12+2.4.13 o. 2.4.14+2.4.15)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Einführung ins Arbeitsrecht		
Verwendete Literatur:	Krause, R. (2005): Arbeitsrecht, Baden Baden		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Präsentationen		

Modulnummer 2.4.11	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Arbeitsrecht		
Dozenten:	Bitz, div. Lehrbeauftragte		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	wpf. (mit 2.4.10, altern. zu 2.4.8+2.4.9 o. 2.4.12+2.4.13 o. 2.4.14+2.4.15)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Einführung ins Arbeitsrecht		
Verwendete Literatur:	Krause, R. (2005): Arbeitsrecht, Baden Baden		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallbearbeitung		

Modulnummer 2.4.12	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Ausländerrecht		
Dozenten:	div. Lehrbeauftragte		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	wpf. (mit 2.4.13, altern. zu 2.4.8+2.4.9 o. 2.4.10+2.4.11 o. 2.4.14+2.4.15)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Aufenthaltsstatus, Asylbewerberrecht, Verfahrensrecht		
Verwendete Literatur:	Dollinger, F.-W. / Speckmaier, S. (2004): Ausländerrecht, Heidelberg		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer 2.4.13	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Ausländerrecht		
Dozenten:	div. Lehrbeauftragte		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	wpf. (mit 2.4.12, altern. zu 2.4.8+2.4.9 o. 2.4.10+2.4.11 o. 2.4.14+2.4.15)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Aufenthaltsstatus, Asylbewerberrecht, Verfahrensrecht		
Verwendete Literatur:	Dollinger, F.-W. / Speckmaier, S. (2004): Ausländerrecht, Heidelberg		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer 2.4.14	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich Dauer:	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Sozialversicherungsrecht		
Dozenten:	Feuerhelm, div. Lehrbeauftragte		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	wpf. (mit 2.4.15, altern. zu 2.4.8.+2.4.9 o. 2.4.10+2.4.11 o. 2.4.12+2.4.13)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Träger, Leistungen und Finanzierung der Sozialversicherung; Grundzüge des Rechts der Kranken- und Pflegeversicherung, der Unfall- und Rentenversicherung		
Verwendete Literatur:	Fuchs, M. / Preis, U. (2005): Sozialversicherungsrecht, Köln; Waltermann, R, (2005): Sozialrecht, 5. Auflage, Heidelberg		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer 2.4.15	Modulname Interdisziplinäres Projekt		Verantwortl. Dozent Löcherbach
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 270 Min. plus 30 Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in Ethik, Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin/ Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft I und II, Professionelles Handeln I, Recht I und II		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsoptionen in der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse ausgewählter psychosozialer Problemfelder sowie spezifischer Rechtsgebiete. Sie erweitern ihr Wissen über spezifische Beiträge der einzelnen Bezugswissenschaften. Sie können soziale Problemlagen hinsichtlich ihrer komplexen Ursachen und Wirkungen aus Sicht der verschiedenen Disziplinen reflektieren und integrative Handlungsschritte generieren, sowie Fälle aus der sozialarbeiterischen Praxis selbständig bearbeiten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft und Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	120 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 330 Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Sozialversicherungsrecht		
Dozenten:	Feuerhelm, div. Lehrbeauftragte		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	wpf. (mit 2.4.14, altern. zu 2.4.8.+2.4.9 o. 2.4.10+2.4.11 o. 2.4.12+2.4.13)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Träger, Leistungen und Finanzierung der Sozialversicherung; Grundzüge des Rechts der Kranken- und Pflegeversicherung, der Unfall- und Rentenversicherung		
Verwendete Literatur:	Fuchs, M. / Preis, U. (2005): Sozialversicherungsrecht, Köln; Waltermann, R, (2005): Sozialrecht, 5. Auflage, Heidelberg		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer 2.5	Modulname Bachelor-Arbeit	Verantwortl. Dozent Alle hauptamtlich Lehrenden	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	7.		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Kolloquium		
Prüfung:	schriftliche Abschlussarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Bestandene Bachelor-Module lt. Prüfungsordnung des FB Soziale Arbeit		
Lernziele:	Durch die Bachelor-Arbeit weisen die Absolventinnen und Absolventen ihre Befähigung nach, unter Anleitung eines wissenschaftlichen (und ggf. praktischen) Betreuers qualifizierte, in sich geschlossene theoretische und/oder praktische Problemstellungen des jeweiligen Fachgebiets, deren Schwierigkeitsgrad der späteren Berufspraxis eines BA Soziale Arbeit entspricht, auf wissenschaftlicher Grundlage eigenständig zu bearbeiten sowie die Ergebnisse dieser Bearbeitung in schriftlicher Form fachlich und methodisch kompetent und in der Form angemessen niederzulegen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft, Praxisfelder, Handlungskompetenzen, Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	345 Stunden Eigenarbeit, 15 Stunden Seminar		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Kolloquium zur Bachelorarbeit		
Dozenten:	Alle hauptamtlich Lehrenden des FB Soziale Arbeit		
Art der LV:	Kolloquium		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Formale und inhaltliche Aspekte der Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit, inhaltliche Akzente je nach gewähltem Thema.		
Verwendete Literatur:	Niederhauser, J. (2000): Die schriftliche Arbeit. Mannheim u.a. Standop, E./Meyer, M. (2004): Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Heidelberg. Bohl, Th. (2005): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Weinheim.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Kolloquium, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Handouts		

Modulnummer 3.1.1	Modulname Propädeutik	Verantwortl. Dozent Eggert	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	Keine		
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage selbstständig zu arbeiten und organisiert zu studieren. Sie verfügen über ein Repertoire von Lernstrategien und –techniken sowie Vortrags- und Präsentationstechniken. Basale Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur Datenverarbeitung sind vorhanden. Quantitative und qualitative Forschungsmethoden sind bekannt und können angemessen rezipiert werden. Der Umgang mit neuen Medien ist Ihnen vertraut. Darüber hinaus hat eine kritische Auseinandersetzung mit Ihrer professionellen Rolle stattgefunden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft, Praxisfelder, Handlungskompetenzen, Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	45 Stunden Vorlesung, 15 Stunden Seminar; 120 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten		
Dozenten:	Eggert		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Basale Kenntnisse über Struktur und Relevanz der Sozialarbeitswissenschaft Handlungskompetenzen im Lesen und Verstehen fachwissenschaftlicher Texte, Entwickeln eigener Fragestellungen, Erstellen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten (z.B. Hausarbeiten; Praxisberichte; Projektdokumentationen; Diplomarbeiten), Recherchieren von Literatur und Datenmaterial, Zitieren nach internationalen Standards, Vortragen und Präsentieren, Bewältigen von Lern- und Leistungsstress		
Verwendete Literatur:	Ergänzend zu den Literaturangaben in den Lehrveranstaltungen: Bänisch, A. (2003): Wissenschaftliches Arbeiten – Seminar- und Diplomarbeiten. München; Bango, J. (2000): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialarbeit. Eine Einführung für Studierende und Lehrende. Wiesbaden.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag und themenbezogenen Übungen		

Modulnummer 3.1.2	Modulname Propädeutik	Verantwortl. Dozent Eggert	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage selbstständig zu arbeiten und organisiert zu studieren. Sie verfügen über ein Repertoire von Lernstrategien und –techniken sowie Vortrags- und Präsentationstechniken. Basale Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur Datenverarbeitung sind vorhanden. Quantitative und qualitative Forschungsmethoden sind bekannt und können angemessen rezipiert werden. Der Umgang mit neuen Medien ist Ihnen vertraut. Darüber hinaus hat eine kritische Auseinandersetzung mit Ihrer professionellen Rolle stattgefunden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft, Praxisfelder, Handlungskompetenzen, Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	45 Stunden Vorlesung, 15 Stunden Seminar; 120 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Qualitative und quantitative Forschungsmethoden		
Dozenten:	Eggert/Schnabel		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundsätze, Vorgehensweisen und Gütekriterien qualitativer und quantitativer Forschung. Erhebungsverfahren wie Befragung und Beobachtung. Deskriptive Statistik, Inferenzstatistik und verstehende Methoden der Auswertung.		
Verwendete Literatur:	Ergänzend zu den aktuellen Literaturangaben in der Lehrveranstaltung: Flick, U. (2002): Qualitative Forschung. Eine Einführung. Reinbek; Flick, U., v. Kardorff, E., Steinke, I. (Hg.) (2003): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek; Schnell, R.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München 2005; Nachtigall, Ch. u. Wirtz, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Weinheim 2004; Wirtz, M u. Nachtigall, M.: Deskriptive Statistik. Weinheim 2004.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Lehrgespräch, mediale Unterstützung, prakt. Übungen		

Modulnummer 3.1.3	Modulname Propädeutik		Verantwortl. Dozent Eggert
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage selbstständig zu arbeiten und organisiert zu studieren. Sie verfügen über ein Repertoire von Lernstrategien und –techniken sowie Vortrags- und Präsentationstechniken. Basale Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur Datenverarbeitung sind vorhanden. Quantitative und qualitative Forschungsmethoden sind bekannt und können angemessen rezipiert werden. Der Umgang mit neuen Medien ist Ihnen vertraut. Darüber hinaus hat eine kritische Auseinandersetzung mit Ihrer professionellen Rolle stattgefunden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft, Praxisfelder, Handlungskompetenzen, Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	45 Stunden Vorlesung, 15 Stunden Seminar; 120 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Zur Berufsrolle der Sozialarbeiterin/des Sozialarbeiters		
Dozenten:	NN		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Subjektive Motive der Studienwahl und Erwartungen an den Beruf. Präzisierung der sozialarbeiterischen Berufsrolle in Selbst- und Fremdbild. Grundlagen der Professionalisierungsdebatte und Merkmale sozialarbeiterischer Professionalität. Berufsspezifische Handlungsfelder, Zielsetzungen, Handlungsformen und Kompetenzvorstellungen sowie berufstypische Konflikte und Bewältigungsfiguren.		
Verwendete Literatur:	Ackermann, F. (1999): Soziale Arbeit zwischen Studium und Beruf. Eine qualitativ-empirische Studie zur Berufseinmündung von AbsolventInnen des Fachbereichs Sozialwesen, Frankfurt; Thole, W.; Küster-Schapfl, E-U. (1997): Sozialpädagogische Profis. Beruflicher Habitus, Wissen und Können von PädagogInnen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, Opladen.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Inputs und Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit		

Modulnummer 3.2.1	Modulname Praxisvorbereitung		Verantwortl. Dozent Piel/Rommel-Faßbender/ Röring
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2 und 3		
pfl. , wpf., wfr:	pfl.		
Block:	teilweise		
Credits/workload:	12/360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Exkursion		
Prüfung:	schriftlich		
Modulvoraussetzungen:	Modul 3.1		
Lernziele:	Die Studierenden kennen unterschiedliche Handlungsfelder Sozialer Arbeit und verfügen über Grundkenntnisse von Lebenslagen unterschiedlicher Zielgruppen und dafür entwickelte Handlungskonzepte. Sie erkennen Bedingungsbeziehungen sozialer Problemlagen, davon abgeleitet fachlich begründete Erfordernisse der Intervention und reflektieren diese unter interdisziplinären und berufsethischen Prinzipien. Sie haben Grundkenntnisse der psychotherapeutischen Medizin im Bezug auf Klientengruppen, die in den Praktischen Studiensemestern relevant sein können.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Praxisfelder		
Aufteilung der Stunden	15 Std. Vorlesung, 60 Std. Seminar, 45 Std. AG, 240 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Praxisfelder der Sozialen Arbeit I		
Dozenten:	Dozentinnen und Dozenten aus unterschiedlichen Praxisfeldern		
Art der LV:	Seminar mit Exkursionen		
SWS:	2 (im 2. Sem.)		
pfl. , wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Exemplarisches Kennen lernen von zielgruppenspezifischen Theorien und Konzepten in einem jeweils gewählten Arbeitsfeld und dessen rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen. Kritischer Vergleich unterschiedlicher aktueller Handlungsansätze. Erarbeitung differenzierten Wissens über wechselseitige Bezüge gesellschaftlicher Strukturen und individueller Problemlagen. Begleitung bei der Auswahl von Praxisstellen unter inhaltlichen Aspekten..		
Verwendete Literatur:	Chassé, K.A., von Wensierski, H.-J. (2002): Praxisfelder der sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim; Kreft, D., Mielenz, I. (Hrsg.) (2002): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgabenfelder, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Weinheim; außerdem jeweils zielgruppenspezifische Literaturangaben.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Kleingruppenarbeit, Erarbeiten begrenzter Fragestellungen und Anleitung zur Felderkundung eines ausgewählten Bereichs, Hospitationen, Durchführung kleinerer Projekte		

Modulnummer 3.2.2	Modulname Praxisvorbereitung	Verantwortl. Dozent Piel/Rommel-Faßbender/ Röring	
Fachbereich Dauer:	Soziale Arbeit 2 Studienhalbjahre	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Semesterlage:	2 und 3		
pfl. , wpf., wfr:	pfl.		
Block:	teilweise		
Credits/workload:	12/360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Exkursion		
Prüfung:	schriftlich		
Modulvoraussetzungen:	Modul 3.1		
Lernziele:	Die Studierenden kennen unterschiedliche Handlungsfelder Sozialer Arbeit und verfügen über Grundkenntnisse von Lebenslagen unterschiedlicher Zielgruppen und dafür entwickelte Handlungskonzepte. Sie erkennen Bedingungsbeziehungen sozialer Problemlagen, davon abgeleitet fachlich begründete Erfordernisse der Intervention und reflektieren diese unter interdisziplinären und berufsethischen Prinzipien. Sie haben Grundkenntnisse der psychotherapeutischen Medizin im Bezug auf Klientengruppen, die in den Praktischen Studiensemestern relevant sein können.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Praxisfelder		
Aufteilung der Stunden	15 Std. Vorlesung, 60 Std. Seminar, 45 Std. AG, 240 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Praxisfelder der Sozialen Arbeit II		
Dozenten:	Dozentinnen und Dozenten aus unterschiedlichen Praxisfeldern		
Art der LV:	Seminar mit Exkursionen		
SWS:	2 (im 3. Sem.)		
pfl. , wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Exemplarisches Kennen lernen von zielgruppenspezifischen Theorien und Konzepten in einem jeweils gewählten Arbeitsfeld und dessen rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen. Kritischer Vergleich unterschiedlicher aktueller Handlungsansätze. Erarbeitung differenzierten Wissens über wechselseitige Bezüge gesellschaftlicher Strukturen und individueller Problemlagen. Begleitung bei der Auswahl von Praxisstellen unter inhaltlichen Aspekten..		
Verwendete Literatur:	Chassé, K.A. , von Wensierski, H.-J. (2002): Praxisfelder der sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim. Kreft, D., Mielenz, I. (Hrsg.) (2002): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgabenfelder, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Weinheim. Und jeweils zielgruppenspezifische Literaturangaben.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Kleingruppenarbeit, Erarbeiten begrenzter Fragestellungen und Anleitung zur Felderkundung eines ausgewählten Bereichs, Hospitationen, Durchführung kleinerer Projekte		

Modulnummer 3.2.3	Modulname Praxisvorbereitung	Verantwortl. Dozent Unterschied. Dozenten	
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 2 Studienhalbjahre 2 und 3 pfl. teilweise 12/360 Std. Vorlesung, Seminar, Exkursion schriftlich Modul 3.1	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	Die Studierenden kennen unterschiedliche Handlungsfelder Sozialer Arbeit und verfügen über Grundkenntnisse von Lebenslagen unterschiedlicher Zielgruppen und dafür entwickelte Handlungskonzepte. Sie erkennen Bedingungsbeziehungen sozialer Problemlagen, davon abgeleitet fachlich begründete Erfordernisse der Intervention und reflektieren diese unter interdisziplinären und berufsethischen Prinzipien. Sie haben Grundkenntnisse der psychotherapeutischen Medizin im Bezug auf Klientengruppen, die in den Praktischen Studiensemestern relevant sein können.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Praxisfelder		
Aufteilung der Stunden	15 Std. Vorlesung, 60 Std. Seminar, 45 Std. AG, 240 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Arbeitskonzepte aus Psychiatrie und psychosomatischer Medizin		
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache: Inhalt:	Degenhardt Vorlesung 1 (im 2. Sem.) pfl. Deutsch Konzepte der psychosomatischen Medizin: Spezifitätskonzept Psychosomatosen, Konflikt- und Konversionsmodell, Einteilung psychiatrischer Erkrankungen, Abgrenzung psychotischer und erlebnisreaktiver Störungen, Psychotraumatologie und Behandlungsmöglichkeiten, Einführung in die Kinder- und Jugendpsychotherapie, Darstellung der Methoden der Psychotherapie in Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter, Gerontopsychiatrie, Psychiatrischer Notfall.		
Verwendete Literatur:	Helmchen, H. u.a. (1999): Psychiatrie der Gegenwart. Band 1,2,5,6; Berlin; Senf, W. u.a. (Hrsg) (1996): Praxis der Psychotherapie; Stuttgart; Sachsse, U. (2004):Traumatherapie; Stuttgart.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Input, Visualisierungen, Präsentationen		

Modulnummer 3.2.4		Modulname Praxisvorbereitung		Verantwortl. Dozent Unterschied. Dozenten	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit		
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich		
Semesterlage:	2 und 3				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	teilweise				
Credits/workload:	12/360 Std.				
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Exkursion				
Prüfung:	schriftlich				
Modulvoraussetzungen:	Modul 3.1				
Lernziele:	Die Studierenden kennen unterschiedliche Handlungsfelder Sozialer Arbeit und verfügen über Grundkenntnisse von Lebenslagen unterschiedlicher Zielgruppen und dafür entwickelte Handlungskonzepte. Sie erkennen Bedingungsbeziehungen sozialer Problemlagen, davon abgeleitet fachlich begründete Erfordernisse der Intervention und reflektieren diese unter interdisziplinären und berufsethischen Prinzipien. Sie haben Grundkenntnisse der psychotherapeutischen Medizin im Bezug auf Klientengruppen, die in den Praktischen Studiensemestern relevant sein können.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Praxisfelder				
Aufteilung der Stunden	15 Std. Vorlesung, 60 Std. Seminar, 45 Std. AG, 240 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Studienschwerpunkte			
Dozenten:	unterschiedliche Dozenten				
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft				
SWS:	3 (im 3. Sem.)				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Systematische Vorbereitung auf die praktischen Studienanteile: Aufbau und Funktion sozialer Organisationen, Analyse von Zielgruppen, methodische Aspekte zur Arbeit mit verschiedenen Klientengruppen, Rechtliche Aspekte, Rollenklärung, Lernzielformulierungen.				
Verwendete Literatur:	Thole, W. (2004): Grundriss soziale Arbeit. Opladen Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Studienschwerpunkten genannt.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Input, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen				

Modulnummer 3.3.1	Modulname Praxis I	Verantwortl. Dozent Piel / Röring	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	Jährlich
Semesterlage:	4 und 5		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	ja		
Credits/workload:	36 / 1080		
Lehrformen:	Praktikum, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Praxisdokumentation (nicht benotet)		
Modulvoraussetzungen:	3.2		
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, sich in ein Arbeitsfeld und eine Organisation der Sozialen Arbeit einzuarbeiten, im Studium erworbene Kenntnisse anzuwenden, unter Anleitung relativ selbstständig professionell zu arbeiten und die eigene Arbeit im Blick auf die eigene Persönlichkeit und das in den theoretischen und praktischen Studienmodulen erworbene Wissen zu reflektieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Praxisfelder; Voraussetzung für die Staatliche Anerkennung		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Arbeitsgemeinschaft; 1020 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Gruppensupervision		
Dozenten:	Heinen/Remmel-Faßbender/Lehrbeauftragte mit Anerkennung der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv)		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	3 (1 SWS im 4., 2 SWS im 5. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Ausgehend von den Praxiserfahrungen der einzelnen Studierenden werden allgemeine theoretische Kenntnisse und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit auf die praktischen Aufgaben bezogen, um Handlungsansätze zu entwickeln, zu bewerten, durchzuführen und auszuwerten. Einstellungen und Verhaltensweisen der Studierenden in Bezug auf Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit werden betrachtet, in ihren Auswirkungen untersucht und gegebenenfalls Alternativen erarbeitet. Verschiedene Verfahren zur Reflexion beruflichen Handelns werden vermittelt und eingeübt.		
Verwendete Literatur:	Belardi, N. (2002): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. München: C.H. Beck. John/Renate/Fallner (1998): Handlungsmodell Supervision. Theoretische Grundlegung und praktische Anwendung; Rappe-Gieseke, K. (2003) : Supervision Gruppen- und Teamsupervision in Theorie und Praxis. Berlin: Springer. - Aktuelle Lit. zu Organisationsentwicklung und Teamentwicklungsprozessen.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fall-. Projekt- und Themenbezogene Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen , Intervention, Sharing, Organigramme, Lagepläne, Skulpturen		

Modulnummer 3.3.2	Modulname Praxis I	Verantwortl. Dozent Piel / Röring	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	Jährlich
Semesterlage:	4 und 5		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	ja		
Credits/workload:	36 / 1080		
Lehrformen:	Praktikum, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Praxisdokumentation (nicht benotet)		
Modulvoraussetzungen:	3.2		
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, sich in ein Arbeitsfeld und eine Organisation der Sozialen Arbeit einzuarbeiten, im Studium erworbene Kenntnisse anzuwenden, unter Anleitung relativ selbständig professionell zu arbeiten und die eigene Arbeit im Blick auf die eigene Persönlichkeit und das in den theoretischen und praktischen Studienmodulen erworbene Wissen zu reflektieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Praxisfelder; Voraussetzung für die Staatliche Anerkennung		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Arbeitsgemeinschaft; 1020 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Theorie-Praxis-Seminar		
Dozenten:	Verschiedene hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	1 (im 5. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Ausgehend von den Praxiserfahrungen der einzelnen Studierenden werden allgemeine theoretische Kenntnisse und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit auf die praktischen Aufgaben bezogen, um Handlungsansätze zu entwickeln, zu bewerten, durchzuführen und auszuwerten. Einstellungen und Verhaltensweisen der Studierenden in Bezug auf Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit werden betrachtet, in ihren Auswirkungen untersucht und gegebenenfalls Alternativen erarbeitet. Verschiedene Verfahren zur Reflexion beruflichen Handelns werden vermittelt und eingeübt.		
Verwendete Literatur:	Aktuelle Literatur zu den jeweils gewählten Studienschwerpunkten.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fall-, Projekt- und Themenbezogene Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen, Intervention, Sharing, Organigramme, Lagepläne, Skulpturen		

Modulnummer 3.4	Modulname Praxis II	Verantwortl. Dozent Piel / Röring	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	Jährlich
Semesterlage:	6		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Praktikum, Übung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Hausarbeit (Theorie-Praxis-Arbeit)		
Modulvoraussetzungen:	3.2 und 3.3		
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, die Arbeit in einem Arbeitsfeld und einer Organisation der Sozialen Arbeit zu reflektieren und diese Reflektion mit im Studium erworbenen theoretischen Kenntnissen zu verknüpfen. Das in den theoretischen und praktischen Studienmodulen erworbene Wissen können sie unabhängig von der jeweiligen Institution in professionelle Kompetenzen rückbinden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Praxisfelder; Voraussetzung für die Staatliche Anerkennung		
Aufteilung der Stunden	15 Std. Arbeitsgemeinschaft, 165 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Theorie-Transfer		
Dozenten:	Verschiedene Dozentinnen und Dozenten		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Ausgehend von den Praxiserfahrungen der einzelnen Studierenden werden allgemeine theoretische Kenntnisse und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit auf die praktischen Aufgaben bezogen.		
Verwendete Literatur:	Je nach vorrangigen Themenstellungen aus dem Bereich der Sozialarbeits- wie der Bezugswissenschaften		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fall-, projekt- und themenbezogene Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen; Präsentationen, Handouts und Skripte je nach Thema		

Modulnummer 3.5.1		Modulname Zielgruppenspezifische Vertiefungsgebiete		Verantwortl. Dozent Eggert/Schäfer-Hohmann	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit		
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich		
Semesterlage:	7				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180				
Lehrformen:	Seminar				
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten				
Modulvoraussetzungen:	keine				
Lernziele:	Die vorhandenen Kenntnisse über die Reproduktion, Verfestigung oder Bewältigung Sozialer Probleme und über die Möglichkeiten und Grenzen der Problemlösungshilfen Sozialer Arbeit sollen exemplarisch erweitert und vertieft werden. Im Hinblick auf ausgewählte Zielgruppen soll differenziertes Erklärungs- und Handlungswissen erworben werden, das einen Transfer auf andere Zielgruppen und Praxisfelder ermöglicht. - Die Studierenden haben Gelegenheit, sich je Seminar mit einer Zielgruppe exemplarisch auseinander zu setzen. Die Studierenden haben die Option in Rückbindung an das Praxisreferat Teile der Eigenarbeit mit Bezug zu Praxisprojekten oder zu BA-Arbeit in einer Praxisstelle zu erbringen.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Praxisfelder				
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar; 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Zielgruppenorientierte Vertiefung I			
Dozenten:	Verschiedene Dozentinnen und Dozenten				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	2				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Gesellschaftliche und individuelle Ursachen und Folgen unterschiedlicher Problemlagen (etwa Delinquenz, Sucht, Migration, Alter etc.) sowie Formen, Inhalte und Entwicklungen von zielgruppenspezifischen Institutionen, Konzepten und Methoden aus bezugswissenschaftlicher und sozialarbeitswissenschaftlicher Perspektive.				
Verwendete Literatur:	Je nach Zielgruppe zu bestimmen.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Von den jeweiligen Seminarleiterinnen und Seminarleitern entsprechend festzulegen.				

Modulnummer 3.5.2		Modulname Zielgruppenspezifische Vertiefungsgebiete		Verantwortl. Dozent Eggert/Schäfer-Hohmann	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit		
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich		
Semesterlage:	7				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	6/180				
Lehrformen:	Seminar				
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten				
Modulvoraussetzungen:	keine				
Lernziele:	Die vorhandenen Kenntnisse über die Reproduktion, Verfestigung oder Bewältigung Sozialer Probleme und über die Möglichkeiten und Grenzen der Problemlösungshilfen Sozialer Arbeit sollen exemplarisch erweitert und vertieft werden. Im Hinblick auf ausgewählte Zielgruppen soll differenziertes Erklärungs- und Handlungswissen erworben werden, das einen Transfer auf andere Zielgruppen und Praxisfelder ermöglicht. . - Die Studierenden haben Gelegenheit, sich je Seminar mit einer Zielgruppe exemplarisch auseinander zu setzen. Die Studierenden haben die Option in Rückbindung an das Praxisreferat Teile der Eigenarbeit mit Bezug zu Praxisprojekten oder zu BA-Arbeit in einer Praxisstelle zu erbringen.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Praxisfelder				
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar; 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Zielgruppenorientierte Vertiefung II				
Dozenten:	Verschiedene Dozentinnen und Dozenten				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	2				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Gesellschaftliche und individuelle Ursachen und Folgen unterschiedlicher Problemlagen (etwa Delinquenz, Sucht, Migration, Alter etc.) sowie Formen, Inhalte und Entwicklungen von zielgruppenspezifischen Institutionen, Konzepten und Methoden aus bezugswissenschaftlicher und sozialarbeitswissenschaftlicher Perspektive.				
Verwendete Literatur:	Je nach Zielgruppe zu bestimmen.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Von den jeweiligen Seminarleiterinnen und Seminarleitern entsprechende festzulegen.				

Modulnummer 4.1.1	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 3 Studienhalbjahre 1, 2 und 3 pfl. nein 12 / 360 Std. Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation keine	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele: Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).</p> <p>a) Handlungskompetenzen</p>		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Einführung in die Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft		
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache:	Büsch Vorlesung 2 (im 1. Sem.) pfl. Deutsch		
Inhalt: Verwendete Literatur:	<p>Einführung in und Propädeutik der Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft für soziale Arbeitsfelder; Theorien und Konzepte der Kommunikation; Medienpädagogik zwischen ästhetischer Bildung und Kompetenz-Konzept; Theorien und Konzepte der Medienpädagogik; Unterscheidung von medialer und direkter Kommunikation; Überblick über Theorien und Konzepte zur Beschreibung und zum Verständnis von Kommunikation aus Sicht verschiedener Bezugswissenschaften</p> <p>Hüther, J./Schorb, B. (Hg.) (2005): Grundbegriffe Medienpädagogik. München; Maletzke, G. (1998): Kommunikationswissenschaft im Überblick. Opladen. Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden, Bd. 1-3. Reinbek. Watzlawick, P. u.a. (2000): Menschliche Kommunikation. Bern u.a.; Cohn, R.C.: Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Stuttgart 2004; Rautenberg/Rogoll: Werde, der du werden kannst. Freiburg 2001.</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung, Diskussion, Erörterung von Praxisbeispielen // Handouts für die Studierenden, Powerpoint-Präsentationen, in Teilbereichen auch AV- und digitale Medien		

Modulnummer 4.1.2	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 3 Studienhalbjahre 1, 2 und 3 pfl. nein 12 / 360 Std. Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation keine	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Medienpädagogische Forschungs- und Handlungsfelder	
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache:	Büsch Vorlesung 2 (im 2. Sem.) pfl. Deutsch		
Inhalt:	Theorien und Ansätze der Mediennutzungs- und Medienwirkungsforschung; Medienethik; Sozialgeschichte der Medien; Mediendidaktik; Öffentlichkeitsarbeit, Videoarbeit und andere Beispiele praktischer Medienarbeit		
Verwendete Literatur:	Hoffmann, B. (2003): Medienpädagogik. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Paderborn; Vollbrecht, R. (2001): Einführung in die Medienpädagogik. Weinheim; Hüther, J./Schorb, B. (Hg.) (2005): Grundbegriffe Medienpädagogik. München; Leschke, R. (2001): Einführung in die Medienethik. Stuttgart; Faulstich, W. (2000): Grundwissen Öffentlichkeitsarbeit. Stuttgart.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung, Diskussion, Erörterung von Praxisbeispielen // Handouts für die Studierenden, Powerpoint-Präsentationen, in Teilbereichen auch AV- und digitale Medien		

Modulnummer 4.1.3	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 3 Studienhalbjahre 1, 2 und 3 pfl. ja 12 / 360 Std. Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation keine	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	<p>Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungskompetenz).</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Medienpraktische Blöcke I	
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache:	Büsch, Papenkort, div. Lehrbeauftragte Arbeitsgemeinschaft 3 (im 2. Sem.) pfl. Deutsch		
Inhalt:	<p>Im Rahmen einer Blockwoche lernen die Studierenden in AGen ausgewählte pädagogische und technische Medien in ihrer Relevanz für die soziale Arbeit kennen (Theorie-, Technik-, Methodenkompetenz). Sie erfahren die eigene Person im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein Thema im Projekt mit dem Ziel der Präsentation in einem (hochschul)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungskompetenz).</p>		
Verwendete Literatur:	Handouts je nach Thema der AGen, Literaturlisten und Büchertische zu den einzelnen Medien		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit, Schriftliche und mediale Inputs je nach Medien-Schwerpunkt der AGen		

Modulnummer 4.1.4	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	Ja		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungskompetenz).</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Medienpraktische Blöcke II		
Dozenten:	Büsch, Papenkort, div. Lehrbeauftragte		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	3 (im 3. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Im Rahmen einer Blockwoche lernen die Studierenden in AGen ausgewählte pädagogische und technische Medien in ihrer Relevanz für die soziale Arbeit kennen (Theorie-, Technik-, Methodenkompetenz). Sie erfahren die eigenen Person im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein Thema im Projekt mit dem Ziel der Präsentation in einem (hochschul)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungskompetenz).</p>		
Verwendete Literatur:	Handouts je nach Thema der AGen, Literaturlisten und Büchertische zu den einzelnen Medien		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit, Schriftliche und mediale Inputs je nach Medien-Schwerpunkt der AGen		

Modulnummer 4.1.5A	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft	Verantwortl. Dozent Büsch	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungskompetenz).		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Vorkurs PC/Internet		
Dozenten:	Lerbs		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	2 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	wfr.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse im Webdesign mit (X)HTML und CSS. Ausgehend von kleinen Übungen werden erste eigene Webseiten erstellt.		
Verwendete Literatur:	Münz, St. (2005): HTML-Handbuch; Seibert, B./Hoffmann, M. (2005): Professionelles Webdesign mit (X)HTML und CSS. Bonn. – Diverse Online-Quellen.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorie-Inputs, Projektarbeit als Einzel- und Kleingruppenarbeit; Handouts und AV-Medien		

Modulnummer 4.1.5B	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 3 Studienhalbjahre 1, 2 und 3 pfl. nein 12 / 360 Std. Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation keine	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Vorkurs Musik	
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache:	Gerdiken Arbeitsgemeinschaft 2 (im 2. Sem.) wfr. Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse im Musik als Medium sozialer Arbeit. Rhythmus und Melodie, Percussion und Instrumentalspiel, Gesang, Musik mit Alltagsgegenständen; Erfahrung von Musik als Träger von Stimmungen und Emotionen.		
Verwendete Literatur:	Hartogh, T. / Wickel, H. H. (Hg.) (2004): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim / München; Bubmann, P./ Landgraf, M. (Hg.) (2006): Musik in der religionspädagogischen Praxis. Stuttgart.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorie-Inputs, Projektarbeit als Einzel- und Kleingruppenarbeit; Handouts und AV-Medien		

Modulnummer 4.1.5C	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft	Verantwortl. Dozent Büsch	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Vorkurs Photographie		
Dozenten:	Schöler		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	2 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	wfr.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in analoger s/w-Photographie sowie der entsprechenden Laborarbeit; Verfremdungs- und Illustrationstechniken; Übungen zur optischen Wahrnehmung.		
Verwendete Literatur:			
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorie-Inputs, Projektarbeit als Einzel- und Kleingruppenarbeit; Handouts und AV-Medien		

Modulnummer 4.1.5D	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Vorkurs Theater		
Dozenten:	Papenkort		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	2 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	wfr.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Theaterpädagogische Konzepte, Formen und Methoden für Gruppenarbeit in der Sozialen Arbeit		
Verwendete Literatur:	Czerny, G. (2004): Theaterpädagogik. Ein Ausbildungskonzept im Horizont personaler, ästhetischer und sozialer Dimension. Augsburg; Koch, G. u.a. (Hg.) (2004): Theaterarbeit in sozialen Feldern. Frankfurt a.M.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorie-Inputs, Übungen und Projektarbeit		

Modulnummer 4.1.5E	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen b)		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Vorkurs Kunst		
Dozenten:	Oppenheim, Petri		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	2 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	wfr.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über verschiedene künstlerische Materialien und Techniken (bildnerisch und plastisch).		
Verwendete Literatur:	Heller, E. (2004): Wie Farben wirken. Hamburg; Störkel, M. (1987): Plastisches Gestalten. Mainz; Kathke, P. (2002): Sinn und Eigensinn des Materials. Bd.1 & 2. Weinheim; Baumgardt, U. (1996): Kinderzeichnungen – Spiegel der Seele. Stuttgart.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorie-Inputs, Projektarbeit als Einzel- und Kleingruppenarbeit; Handouts, Folien, Flipcharts u.a. Materialien		

Modulnummer 4.1.5F	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Vorkurs Digitale Photographie / Bildbearbeitung		
Dozenten:	Lerbs		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	2 (im 3. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	wfr.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse im Digitaler Photographie und Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop. Ausgehend von kleinen Übungen werden die Ergebnisse in erste eigene Webseiten bzw. Präsentationen integriert.</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Adobe (2004): Adobe Photoshop. Classroom in a book. München. Daly, T. (2000): Handbuch digitale Photographie.</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>Theorie-Inputs, Projektarbeit als Einzel- und Kleingruppenarbeit; Handouts und AV-Medien</p>		

Modulnummer 4.1.5G	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungskompetenz).</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Vorkurs Theater		
Dozenten:	Papenkort		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	2 (im 3. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	wfr.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Theaterpädagogische Konzepte, Formen und Methoden für Gruppenarbeit in der Sozialen Arbeit		
Verwendete Literatur:	<p>Czerny, G. (2004): Theaterpädagogik. Ein Ausbildungskonzept im Horizont personaler, ästhetischer und sozialer Dimension. Augsburg; Koch, G. u.a. (Hg.) (2004): Theaterarbeit in sozialen Feldern. Frankfurt a.M.</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorie-Inputs, Übungen und Projektarbeit		

Modulnummer 4.1.5H	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft	Verantwortl. Dozent Büsch	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungskompetenz).		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Vorkurs Sport		
Dozenten:	Siebertz, Sikora		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	2 (im 3. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	wfr.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Inhalte entsprechen den Richtlinien für eine Allgemeine Übungsleiterlizenz des Deutschen Sportbundes und umfassen u.a. Trainings- und Bewegungslehre, Aufwärm- und Entspannungsübungen, Funktionsgymnastik, Rückenschule, Kleine und Große Spiele sowie Rückschlagspiele, "New Games", Leichtathletik, Boden- und Geräteturnen, Schwimmen, freizeitorientierter Sport (Beachvolleyball, Frisbee)		
Verwendete Literatur:	Döbler, E./Döbler, H. (2003): Kleine Spiele. München; Friedrich, W. (2005): Optimales Sportwissen. Balingen. - Zeitschriften: Sportunterricht, Sportpädagogik; zu einzelnen Sportarten: Schriftenreihe "Praxisideen", Hoffmann-Verlages, Reihe "Sportiv" des Klett-Verlages; Handreichungen des Sportbundes Rheinhessen		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum, Eigenrealisation in den verschiedenen Sportarten, -disziplinen; Handouts, Folien, Flipcharts u.a. Materialien		

Modulnummer 4.1.6	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Hochschulband		
Dozenten:	Büsch		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	3 (semesterübergreifend)		
pfl., wpf., wfr:	wfr.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden erwerben und vertiefen Grundkenntnisse im Ensemblespiel an selbstgewählten Musikstücken im Bereich Pop, Rock und Jazz. Ausarbeitung von Arrangements für wechselnde Besetzungen; Übungen zur Präsentation (Stimm- und Körperarbeit) und Aufführungspraxis; Präsentation eines erarbeiteten Repertoires vor (hochschul-)öffentlichem Publikum.		
Verwendete Literatur:	Hartogh, T. / Wickel, H. H. (Hg.) (2004): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim / München; Bubmann, P./ Landgraf, M. (Hg.) (2006): Musik in der religionspädagogischen Praxis. Stuttgart; div. Noten und Handouts		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorie-Inputs, Projektarbeit als Einzel- und Kleingruppenarbeit; Handouts und AV-Medien		

Modulnummer 4.1.7	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 3 Studienhalbjahre 1, 2 und 3 pfl. nein 12 / 360 Std. Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation keine	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	<p>Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Hochschultheater	
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache:	Papenkort Arbeitsgemeinschaft 3 (semesterübergreifend) wfr. Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden erwerben und vertiefen Grundkenntnisse im Theaterspiel an (einem) selbstgewählte(n) oder (einem) selbsterarbeiteten Theaterstück(en); Theaterübungen; Präsentation einer erarbeiteten Theateraufführung vor (hochschul-) öffentlichem Publikum.		
Verwendete Literatur:	Czerny, G. (2004): Theaterpädagogik. Ein Ausbildungskonzept im Horizont personaler, ästhetischer und sozialer Dimension. Augsburg; Koch, G. u.a. (Hg.) (2004): Theaterarbeit in sozialen Feldern. Frankfurt a.M.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit und Übungen		

Modulnummer 4.1.8	Modulname Medienpädagogik & Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1, 2 und 3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Mündlich (inkl. medialer Präsentation); qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Angesichts der Relevanz von Medien in offenen modernen Gesellschaften und ihrer künftigen Rolle als MultiplikatorInnen erwerben die Studierenden bezogen auf Medien folgende Kompetenzen: Sachkompetenz als Theorie- und Methodenkompetenz sowie als Struktur- und Orientierungswissen; kritische Kompetenz. Ziel ist die Befähigung zur Vermittlung von Inhalten, Initiierung und Optimierung kommunikativer Prozesse, Bündelung u. Vertretung von Interessen, wobei Medien i.S. von Ästhetik & Kommunikation eine unverzichtbare Rolle spielen. Sie erfahren sich im kreativen Prozess als Individuum und als Teil einer Gruppe (soziale Kompetenz) und bearbeiten ein praktisches Projekt bis zur Präsentation in einem (hochschul-)öffentlichen Rahmen (Nutzungs- und Gestaltungscompetenz).</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 90 Std. Arbeitsgemeinschaft, 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	TutorInnen-Kolloquium		
Dozenten:	Büsch		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	2 (semesterübergreifend)		
pfl., wpf., wfr:	wfr.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Begleitung und regelmäßige Reflexion für Studierende, die mediale Fortbildungsangebote (Tutorien) für KommilitonInnen abhalten. Gruppenprozesse und Kommunikation; mediale Vermittlung von Inhalten; Mediendidaktik und –technik; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen mit Beschallungs-, Audio- und PC-Technik; Fortbildung in neuen (digitalen) Techniken zur Veranstaltungsbegleitung</p>		
Verwendete Literatur:	Div. Titel und Handouts je nach gewähltem Themenschwerpunkt der TutorInnen.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorie-Inputs, Projektarbeit als Einzel- und Kleingruppenarbeit; Handouts und AV-Medien		

Modulnummer 4.2.1	Modulname Professionelles Handeln I		Verantwortl. Dozent Heinen/Rommel-Faßbender/ Schäfer-Hohmann
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2, 3 und 4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden können professionelles Handeln in die Sozialarbeitswissenschaft einordnen und auf der Grundlage wissenschaftlicher Kenntnisse methodisch Handeln. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse im Beobachtungs- und Beschreibungswissen, Begründungs- und Erklärungswissen, Wertwissen, sowie Handlungs- und Interventionswissen. Sie erwerben ein Interventionsrepertoire auf dem Hintergrund einer ethisch begründeten beruflichen Haltung. Sie sind sensibilisiert für gesellschaftspolitische und institutionsspezifische Rahmenbedingungen unterschiedlicher Lebenslagen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen b)		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Methoden Sozialer Arbeit I		
Dozenten:	Heinen/Rommel-Faßbender/Schäfer-Hohmann		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1 (im 2. Semester)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Überblick über die historische Entwicklung professioneller Handlungskonzepte. Vermittlung relevanter Handlungstheorien. Darstellung eines Orientierungsrahmens im Hinblick auf die unterschiedlichen Handlungsebenen. Vermittlung von Präventions- und Interventionskonzepten. Wissenstransfer in ausgewählte Arbeitsfelder. Interdisziplinäre bereichsübergreifende Verknüpfungen.		
Verwendete Literatur:	Meinhold, M./Spiegel von, H./Staub-Bernasconi, S. (1998): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Freiburg; Müller, C.W. (2004): Wie Helfen zum Beruf wurde. Bd. 1+2. Weinheim; Galuske, M. (2000): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung; diverse Visualisierungstechniken; Handouts		

Modulnummer 4.2.2	Modulname Professionelles Handeln I		Verantwortl. Dozent Heinen/Rommel-Faßbender/ Schäfer-Hohmann
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2, 3 und 4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden können professionelles Handeln in die Sozialarbeitswissenschaft einordnen und auf der Grundlage wissenschaftlicher Kenntnisse methodisch Handeln. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse im Beobachtungs- und Beschreibungswissen, Begründungs- und Erklärungswissen, Wertwissen, sowie Handlungs- und Interventionswissen. Sie erwerben ein Interventionsrepertoire auf dem Hintergrund einer ethisch begründeten beruflichen Haltung. Sie sind sensibilisiert für gesellschaftspolitische und institutionsspezifische Rahmenbedingungen unterschiedlicher Lebenslagen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen b)		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Methoden Sozialer Arbeit II		
Dozenten:	Heinen/Rommel-Faßbender/Schäfer-Hohmann		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1 (im 3. Semester)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Überblick über die historische Entwicklung professioneller Handlungskonzepte. Vermittlung relevanter Handlungstheorien. Darstellung eines Orientierungsrahmens im Hinblick auf die unterschiedlichen Handlungsebenen. Vermittlung von Präventions- und Interventionskonzepten. Wissenstransfer in ausgewählte Arbeitsfelder. Interdisziplinäre bereichsübergreifende Verknüpfungen.		
Verwendete Literatur:	Meinhold, M./Spiegel von, H./Staub-Bernasconi, S. (1998): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Freiburg. Müller, C.W. (2004): Wie Helfen zum Beruf wurde. Bd. 1+2. Weinheim. Galuske, M. (2000): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung; diverse Visualisierungstechniken; Handouts		

Modulnummer 4.2.3	Modulname Professionelles Handeln I	Verantwortl. Dozent Heinen/Rommel-Faßbender/ Schäfer-Hohmann	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2, 3 und 4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden können professionelles Handeln in die Sozialarbeitswissenschaft einordnen und auf der Grundlage wissenschaftlicher Kenntnisse methodisch Handeln. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse im Beobachtungs- und Beschreibungswissen, Begründungs- und Erklärungswissen, Wertwissen, sowie Handlungs- und Interventionswissen. Sie erwerben ein Interventionsrepertoire auf dem Hintergrund einer ethisch begründeten beruflichen Haltung. Sie sind sensibilisiert für gesellschaftspolitische und institutionsspezifische Rahmenbedingungen unterschiedlicher Lebenslagen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen b)		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Grundlagen Professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Heinen/Rommel-Faßbender/Schäfer-Hohmann		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	1 (im 2. Semester)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundkenntnisse für Beratungskontexte, im Umgang mit Anfangssituationen, Auftragsklärung, Kontraktverhandeln und diagnostischen Instrumenten in unterschiedlichen Settings und mit unterschiedlichen Zielgruppen. Praktische Übungen zur Arbeit mit Individuen und Familien, mit Gruppen und im Sozialraum auf der Grundlage ressourcenorientierter und aktivierender Handlungsprinzipien. Die Orientierung erfolgt sowohl an der direkten Arbeit mit den Adressaten als auch handlungsübergreifenden Strukturen.		
Verwendete Literatur:	Von Spiegel, H. (2004): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München; Galuske, M. (2001): Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim, München; Müller, B. (1997): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs; Gruppenarbeit und Gruppengespräche, Übungen an Praxisbeispielen, Gesprächs-, Visualisierungs- und Moderationstechniken, Rollenspielsequenzen		

Modulnummer 4.2.4	Modulname Professionelles Handeln I	Verantwortl. Dozent Heinen/Rommel-Faßbender/ Schäfer-Hohmann	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2, 3 und 4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden können professionelles Handeln in die Sozialarbeitswissenschaft einordnen und auf der Grundlage wissenschaftlicher Kenntnisse methodisch Handeln. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse im Beobachtungs- und Beschreibungswissen, Begründungs- und Erklärungswissen, Wertwissen, sowie Handlungs- und Interventionswissen. Sie erwerben ein Interventionsrepertoire auf dem Hintergrund einer ethisch begründeten beruflichen Haltung. Sie sind sensibilisiert für gesellschaftspolitische und institutionsspezifische Rahmenbedingungen unterschiedlicher Lebenslagen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen b)		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Professionelles Handeln mit Einzelnen, Gruppen und im Sozialraum		
Dozenten:	Heinen/Rommel-Faßbender/Schäfer-Hohmann		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	1 (im 3. Semester)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundkenntnisse für Beratungskontexte, im Umgang mit Anfangssituationen, Auftragsklärung, Kontraktverhandeln und diagnostischen Instrumenten in unterschiedlichen Settings und mit unterschiedlichen Zielgruppen. Praktische Übungen zur Arbeit mit Individuen und Familien, mit Gruppen und im Sozialraum auf der Grundlage ressourcenorientierter und aktivierender Handlungsprinzipien. Die Orientierung erfolgt sowohl an der direkten Arbeit mit den Adressaten als auch handlungsübergreifenden Strukturen.		
Verwendete Literatur:	Von Spiegel, H. (2004): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München; Galuske, M. (2001): Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim, München; Müller, B. (1997): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs; Gruppenarbeit und Gruppengespräche, Übungen an Praxisbeispielen, Gesprächs-, Visualisierungs- und Moderationstechniken, Rollenspielsequenzen		

Modulnummer 4.2.5	Modulname Professionelles Handeln I		Verantwortl. Dozent Heinen/Rommel-Faßbender/ Schäfer-Hohmann
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2, 3 und 4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden können professionelles Handeln in die Sozialarbeitswissenschaft einordnen und auf der Grundlage wissenschaftlicher Kenntnisse methodisch Handeln. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse im Beobachtungs- und Beschreibungswissen, Begründungs- und Erklärungswissen, Wertwissen, sowie Handlungs- und Interventionswissen. Sie erwerben ein Interventionsrepertoire auf dem Hintergrund einer ethisch begründeten beruflichen Haltung. Sie sind sensibilisiert für gesellschaftspolitische und institutionsspezifische Rahmenbedingungen unterschiedlicher Lebenslagen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen b)		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Interventionskonzepte der Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Heinen/Rommel-Faßbender/Schäfer-Hohmann		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2 (im 4. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundkenntnisse für Beratungskontexte, im Umgang mit Anfangssituationen, Auftragsklärung, Kontraktverhandeln und diagnostischen Instrumenten in unterschiedlichen Settings und mit unterschiedlichen Zielgruppen. Praktische Übungen zur Arbeit mit Individuen und Familien, mit Gruppen und im Sozialraum auf der Grundlage ressourcenorientierter und aktivierender Handlungsprinzipien. Die Orientierung erfolgt sowohl an der direkten Arbeit mit den Adressaten als auch handlungsübergreifenden Strukturen.		
Verwendete Literatur:	Pantucek, P. (1999): Lebensweltorientierte Individualhilfe. Freiburg; Belardi, N. u.a. (1999): Beratung. Eine sozialpädagogische Einführung. Weinheim; Schmidt-Grunert, D. (2002): Soziale Arbeit mit Gruppen. Freiburg; Hinte, W./Lüttringhaus, M./Oelschlegel, D. (2001): Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit. Weinheim.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs; Gruppenarbeit und Gruppengespräche, Übungen an Praxisbeispielen, Gesprächs-, Visualisierungs- und Moderationstechniken, Rollenspielsequenzen		

Modulnummer 4.2.6	Modulname Professionelles Handeln I		Verantwortl. Dozent Heinen/Rommel-Faßbender/ Schäfer-Hohmann
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	3 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	2, 3 und 4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12/360		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden können professionelles Handeln in die Sozialarbeitswissenschaft einordnen und auf der Grundlage wissenschaftlicher Kenntnisse methodisch Handeln. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse im Beobachtungs- und Beschreibungswissen, Begründungs- und Erklärungswissen, Wertwissen, sowie Handlungs- und Interventionswissen. Sie erwerben ein Interventionsrepertoire auf dem Hintergrund einer ethisch begründeten beruflichen Haltung. Sie sind sensibilisiert für gesellschaftspolitische und institutionsspezifische Rahmenbedingungen unterschiedlicher Lebenslagen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen b)		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung; 60 Std. Seminar; 30 Std. Übung; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Professionelle Gesprächsführung	
Dozenten:	Heinen/Rommel-Faßbender/Schäfer-Hohmann/Schuster/Wienand		
Art der LV:	Übung		
SWS:	2 (im 4. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Bedeutung und Basisvariablen professioneller Gesprächsführung, sowie Methoden und Techniken; Reflexion des eigenen Gesprächsstils; Gesprächsstrukturierung von Anfangssituationen bis zu Kontraktverhandlung und Abschiedsprozessen. Gesprächsführung mit unterschiedlichen Zielgruppen und Klienten in diversen Lebenslagen und Lebensweltbezügen; Moderation von Gruppengesprächen. Abgrenzungsfragen (Umgang mit Nähe und Distanz).		
Verwendete Literatur:	Schulz v. Thun, F. (1981; 1989; 1998) Miteinander reden Bd. 1-3; Benien, K. (2003) Schwierige Gespräche führen. Modelle für Beratungs-, Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag. Reinbek; Kähler, H. (2001, 4.Aufl.): Erstgespräche in der Sozialen Arbeit; Gumpinger (Hrsg.) (2001): Soziale Arbeit mit unfreiwilligen Klienten. Linz.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theoretische Inputs mit integrierten Übungen, Visualisierungstechniken, Rollenspiele		

Modulnummer 4.3.1	Modulname Professionelles Handeln II		Verantwortl. Dozent Heinen/Rommel-Faßbender/ Schäfer-Hohmann
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6 und 7		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6/180		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Referat oder Hausarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Module 3.3 und 3.4 (Praxis)		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu einzelfall- und primärgruppenbezogenen Methoden. Sie kennen die wesentlichen theoretischen Erklärungsmodelle verschiedener methodischer Ansätze. Sie erweitern ihre Interventionskompetenz auf dem Hintergrund zielorientierter und konzeptioneller Überlegungen. Sie stellen Zusammenhänge her zu gruppen- und sozialraumbezogenen Methoden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Interventionskonzepte mit Einzelnen, Familien und Gruppen I		
Dozenten:	Heinen/Rommel-Faßbender/Schäfer-Hohmann		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2 (im 6. Semester)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte der Familienberatung - Personen- und steuerungsbezogene Einzelhilfekonzepte - Konzepte der Krisenintervention - Konzeptentwicklung - Vernetzung als professionelle Aufgabe 		
Verwendete Literatur:	Schlippe, A. von (2005): Familientherapie im Überblick. Paderborn; Löcherbach, P./Klug, W./Rommel-Faßbender, R./Wendt, W. R. (2005): Case Management. Fall- und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit. München; Schlippe, von A./Schweitzer, J. (2003): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen; Graf, P. & Spengler, M. (2004): Leitbild und Konzeptentwicklung. Augsburg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Wissensbasis durch Aneignung und Präsentation von Texten, Reflexion der Praxiserfahrungen, Situationstraining, Rollenspiele		

Modulnummer 4.3.2		Modulname Professionelles Handeln II		Verantwortl. Dozent Heinen/Rommel-Faßbender/ Schäfer-Hohmann	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit		
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich		
Semesterlage:	6 und 7				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	6/180				
Lehrformen:	Seminar				
Prüfung:	Referat oder Hausarbeit				
Modulvoraussetzungen:	Module 3.3 und 3.4 (Praxis)				
Lernziele:	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu einzelfall- und primärgruppenbezogenen Methoden. Sie kennen die wesentlichen theoretischen Erklärungsmodelle verschiedener methodischer Ansätze. Sie erweitern ihre Interventionskompetenz auf dem Hintergrund zielorientierter und konzeptioneller Überlegungen. Sie stellen Zusammenhänge her zu gruppen- und sozialraumbezogenen Methoden.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen				
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar; 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Interventionskonzepte mit Einzelnen, Familien und Gruppen II			
Dozenten:	Heinen/Rommel-Faßbender/Schäfer-Hohmann				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	2 (im 7. Semester)				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte der Familienberatung - Personen- und steuerungsbezogene Einzelhilfekonzepte - Konzepte der Krisenintervention - Konzeptentwicklung - Vernetzung als professionelle Aufgabe 				
Verwendete Literatur:	Schlippe, A. von (2005): Familientherapie im Überblick. Paderborn; Löcherbach, P./Klug, W./Rommel-Faßbender, R./Wendt, W. R. (2005): Case Management. Fall- und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit. München; Schlippe, von A./Schweitzer, J. (2003): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen; Graf, P. & Spengler, M. (2004): Leitbild und Konzeptentwicklung. Augsburg.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Wissensbasis durch Aneignung und Präsentation von Texten, Reflexion der Praxiserfahrungen, Situationstraining, Rollenspiele				

Modulnummer 4.4A.1	Modulname „Theologische Zusatzqualifikation“	Wahlgebiet	Verantwortl. Dozent Klose/Müller-Geib
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6 und 7		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit 4.4B-4.4G)		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	mündlich, 20 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	Modul 1.3		
Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse zur Bedeutung der Diakonie als christlicher Grundfunktion. Sie wissen um den besonderen Stellenwert sozial-caritativen Handelns in Geschichte und Gegenwart kirchlichen Handelns. Sie besitzen Kenntnisse grundlegender biblischer und kirchlicher Quellentexte. Sie kennen die Bedeutung des persönlichen Einsatzes und der Fortschreibung sozialen Handelns als Antwort auf die Herausforderungen der jeweiligen Zeit. Sie wissen um das besondere kirchliche Anforderungsprofil christlicher Diakonie und sind sensibilisiert für christliche Spiritualität als Basis und Motivationsgrund kirchlich sozialen Handelns. Sie erwerben Kenntnisse zur Dienstgeberrolle kirchlicher Einrichtungen und sind mit den einschlägigen kirchenamtlichen Verlautbarungen vertraut. Sie setzen sich mit Fragen der Loyalität gegenüber einem kirchlichen Dienstgeber auseinander und wissen um die Bedeutung und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten professionellen sozialen Handelns in kirchlichen Kontexten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Stunden Seminar, 120 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Diakonie als Konkretion christlicher Lebenspraxis		
Dozenten:	Klose, Müller-Geib, Orth, Schuster		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2 (im 6. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Selbstverständnis christlicher Diakonie in Vergangenheit und Gegenwart. Wegweisende Dokumente der katholischen und evangelischen Kirche zum diakonischen Auftrag (Sozialenzykliken, Denkschriften). Biblische Basistexte. Kirchliche Modelleinrichtungen und aktuelle Projekte diakonischen Handelns. Leitbilder der großen Wohlfahrtsverbände. Formen christlicher Spiritualität in der pluralen Gesellschaft. Verbindung von Spiritualität und Diakonie.		
Verwendete Literatur:	Haslinger, H. (1996): Diakonie zwischen Mensch, Kirche und Gesellschaft, Würzburg; Lewkowicz, M./Lob-Hüdepohl, A. (2003): Spiritualität in der Sozialen Arbeit, Freiburg; Ruddat, G./Schäfer, G. (Hg.) (2005): Diakonisches Kompendium, Göttingen; Zeffass, R. (1995): Lebensnerv Caritas, Freiburg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Referate, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Visualisierungstechniken, verschiedene Medien		

Modulnummer 4.4A.2	Modulname „Theologische Zusatzqualifikation“	Wahlgebiet	Verantwortl. Dozent Klose/Müller-Geib
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6 und 7		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit 4.4B-4.4G)		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	mündlich, 20 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	Modul 1.3		
Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse zur Bedeutung der Diakonie als christlicher Grundfunktion. Sie wissen um den besonderen Stellenwert sozial-caritativen Handelns in Geschichte und Gegenwart kirchlichen Handelns. Sie besitzen Kenntnisse grundlegender biblischer und kirchlicher Quellentexte. Sie kennen die Bedeutung des persönlichen Einsatzes und der Fortschreibung sozialen Handelns als Antwort auf die Herausforderungen der jeweiligen Zeit. Sie wissen um das besondere kirchliche Anforderungsprofil christlicher Diakonie und sind sensibilisiert für christliche Spiritualität als Basis und Motivationsgrund kirchlich sozialen Handelns. Sie erwerben Kenntnisse zur Dienstgeberrolle kirchlicher Einrichtungen und sind mit den einschlägigen kirchenamtlichen Verlautbarungen vertraut. Sie setzen sich mit Fragen der Loyalität gegenüber einem kirchlichen Dienstgeber auseinander und wissen um die Bedeutung und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten professionellen sozialen Handelns in kirchlichen Kontexten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Stunden Seminar, 120 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Soziale Arbeit in kirchlichen Handlungsfeldern		
Dozenten:	Klose, Müller-Geib, Orth, Schuster		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2 (im 7. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die arbeitsrechtlichen Grundordnungen der beiden Kirchen. Stellenwert der Sozialen Arbeit in den kirchlichen Haushalten. Soziale Einrichtungen in katholischer Trägerschaft (Grundsatzpapier). Aktuelle Handlungsfelder, wie z.B. Schwangerenkonfliktberatung, Begleitung Aids-Kranker, Grundsätze zur Arbeit mit behinderten Menschen, Hospizarbeit.		
Verwendete Literatur:	Die Deutschen Bischöfe (1993): Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse, Bonn; Die Deutschen Bischöfe (1997): Die Immunschwäche Aids – Eine pastorale Aufgabe der Kirche, Bonn; Student, J. C. (1999): Das Hospiz-Buch, Freiburg; Kamphaus, F. (2002): Die Würde behinderter Menschen, Limburg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Referate, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Visualisierungstechniken, verschiedene Medien.		

Modulnummer 4.4B	Modulname „Medienpäd. Zusatzqualifikation PC“	Wahlgebiet	Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich Dauer:	Soziale Arbeit 2 Studienhalbjahre	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Semesterlage:	6 und 7		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit Modul 4.4A, 4.4C-4.4G)		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Projektarbeit		
Prüfung:	Qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	Ein Vorkurs aus 4.1 und eine thematisch passende Blockwoche aus 4.1		
Lernziele:	In einem exemplarischen Feld erwerben und vertiefen die Studierenden Medienkompetenz, lernen medienpädagogische Handlungsfelder sowie Transfermöglichkeiten in soziale Arbeitsfelder kennen. Dazu lernen sie auf das jeweilige Medium bezogen Konzepte, Materialien und Techniken kennen und anwenden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Arbeitsgemeinschaft, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	PC / Internet		
Dozenten:	Büsch, Ley, NN		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	4 (je 2 SWS im 6. und 7. Sem)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden vertiefen Kenntnisse im Bereich HTML und CSS sowie digitale Bildbearbeitung und erarbeiten zu einem selbstgewählten Thema mit Bezug zur Sozialen Arbeit im Rahmen eines gemeinsamen medialen Projektes über 2 Semester eine Website. Neben theoretischen Beiträgen spielt die Ausarbeitung des Themas eine Rolle sowie die Vorbereitung und Durchführung einer (hochschul-)öffentlichen Präsentation des Projektes.		
Verwendete Literatur:	Münz, St. (2005): HTML-Handbuch. Poing; Adobe (2004): Adobe Photoshop. Classroom in an book. München. Daly, T. (2000): Handbuch digitale Photographie. Köln; Seibert, B./Hoffmann, M. (2005): Professionelles Webdesign mit (X)HTML und CSS. Bonn. – Diverse Online-Quellen.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum; Handouts, Folien, Flipcharts, Powerpoint, AV-Medien und Internet u.a. Materialien		

Modulnummer 4.4C	Modulname „Medienpäd. Zusatzqualifikation Kunst“	Wahlgebiet	Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6 und 7		
pfl., wpf., wfr:	wpf.		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Projektarbeit		
Prüfung:	Qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	Ein Vorkurs aus 4.1 und eine thematisch passende Blockwoche aus 4.1		
Lernziele:	In einem exemplarischen Feld erwerben und vertiefen die Studierenden Medienkompetenz, lernen medienpädagogische Handlungsfelder sowie Transfermöglichkeiten in soziale Arbeitsfelder kennen. Dazu lernen sie auf das jeweilige Medium bezogen Konzepte, Materialien und Techniken kennen und anwenden		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Arbeitsgemeinschaft, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Kunst / Bildnerisches Gestalten		
Dozenten:	Oppenheim, Petri		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	4 (je 2 SWS im 6. und 7. Sem)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden lernen ein breites Spektrum künstlerischer Materialien (Farben, Papiere und Kartonagen, Ton, Pappmache etc.) und Techniken kennen, u.a. Collagen, Dialogmalen, Stimmungsbilder und Focussing. Entsprechende Aufgabenstellungen beziehen sich auf Anwendungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit. Durch die reflektierte Präsentation werden soziale Kompetenzen erworben.		
Verwendete Literatur:	Heller, E. (2004): Wie Farben wirken. Hamburg; Störkel, M. (1987): Plastisches Gestalten. Mainz; Kathke, P. (2002): Sinn und Eigensinn des Materials. Bd.1 & 2. Weinheim; Baumgardt, U. (1996): Kinderzeichnungen – Spiegel der Seele. Stuttgart.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum; Handouts, Folien, Flipcharts u.a. Materialien		

Modulnummer 4.4D	Modulname Medienpäd. Zusatzqualifikation Sport	Wahlgebiet Sport	Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6 und 7		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit 4.4A-4.4C, 4.4E-4.4G)		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Projektarbeit		
Prüfung:	Qualifizierte Projektpräsentation (Lehrprobe)		
Modulvoraussetzungen:	Ein Vorkurs aus 4.1 und eine thematisch passende Blockwoche aus 4.1		
Lernziele:	In einem exemplarischen Feld erwerben und vertiefen die Studierenden Medienkompetenz, lernen medienpädagogische Handlungsfelder sowie Transfermöglichkeiten in soziale Arbeitsfelder kennen. Dazu lernen sie auf das jeweilige Medium bezogen Konzepte, Materialien und Techniken kennen und anwenden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Arbeitsgemeinschaft, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Sport und Spiel		
Dozenten:	Siebertz, Sikora		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	4 (je 2 SWS im 6. und 7. Sem)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Inhalte entsprechen den Richtlinien für eine Allgemeine Übungsleiterlizenz des Deutschen Sportbundes und umfassen u.a. Trainings- und Bewegungslehre, Aufwärm- und Entspannungsübungen, Funktionsgymnastik, Rückenschule, Kleine und Große Spiele sowie Rückschlagspiele, "New Games", Leichtathletik, Boden- und Geräteturnen, Schwimmen, freizeitorientierter Sport (Beachvolleyball, Frisbee)		
Verwendete Literatur:	Döbler, E./Döbler, H. (2003): Kleine Spiele. München; Friedrich, W. (2005): Optimales Sportwissen. Balingen. - Zeitschriften: Sportunterricht, Sportpädagogik; zu einzelnen Sportarten: Schriftenreihe "Praxisideen", Hoffmann-Verlages, Reihe "Sportiv" des Klett-Verlages; Handreichungen des Sportbundes Rheinhessen		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum, Eigenrealisation in den verschiedenen Sportarten, -disziplinen; Handouts, Folien, Flipcharts u.a. Materialien		

Modulnummer 4.4E	Modulname „Medienpäd. Zusatzqualifikation Theater“	Wahlgebiet	Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6 und 7		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit 4.4A-4.4C, 4.4F-4.4G)		
Block:	ja (teilweise)		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Arbeitsgemeinschaft		
Prüfung:	Qualifizierte Projektpräsentation (Aufführung)		
Modulvoraussetzungen:	Ein Vorkurs aus 4.1 und eine thematisch passende Blockwoche aus 4.1		
Lernziele:	In einem exemplarischen Feld erwerben und vertiefen die Studierenden Medienkompetenz, lernen medienpädagogische Handlungsfelder sowie Transfermöglichkeiten in soziale Arbeitsfelder kennen. Dazu lernen sie auf das jeweilige Medium bezogen Konzepte, Materialien und Techniken kennen und anwenden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Arbeitsgemeinschaft, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Theater / Musik		
Dozenten:	Papenkort, Weickenmeier		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	4 (je 2 SWS im 6. und 7. Sem)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Verwendungsmöglichkeiten der Medien Theater und Musik in der Sozialen Arbeit; Planung, Durchführung und Auswertung eines theatral-musikalischen Aufführungsprojekts		
Verwendete Literatur:	Czerny, G. (2004): Theaterpädagogik. Ein Ausbildungskonzept im Horizont personaler, ästhetischer und sozialer Dimension. Augsburg; Hartogh, T. / Wickel, H. H. (Hg.) (2004): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim / München; Koch, G. u.a. (Hrsg.) (2004): Theaterarbeit in sozialen Feldern. Frankfurt a.M.; Wickel, Hans H. (1998): Musikpädagogik in der sozialen Arbeit. Eine Einführung. Münster		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Kurzreferate, Projektarbeit in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum		

Modulnummer 4.4F	Modulname „Medienpäd. Zusatzqualifikation Video“	Wahlgebiet	Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich Dauer:	Soziale Arbeit 2 Studienhalbjahre	Studiengang Angebotsfrequenz	BA Soziale Arbeit jährlich
Semesterlage:	6 und 7		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit 4.4A-4.4E, 4.4G)		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Projektarbeit		
Prüfung:	Qualifizierte Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	Ein Vorkurs aus 4.1 und eine thematisch passende Blockwoche aus 4.1		
Lernziele:	In einem exemplarischen Feld erwerben und vertiefen die Studierenden Medienkompetenz, lernen medienpädagogische Handlungsfelder sowie Transfermöglichkeiten in soziale Arbeitsfelder kennen. Dazu lernen sie auf das jeweilige Medium bezogen Konzepte, Materialien und Techniken kennen und anwenden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Arbeitsgemeinschaft, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Video		
Dozenten:	Büsch, Dettmer, von Tiedemann, NN		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	4 (je 2 SWS im 6. und 7. Sem)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	In Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Mainz und der LMK: Technik und Gestaltung in den Bereichen Kamera, Ton, Licht und Schnitt mit Mini-DV bzw. DV-Pro; exemplarische Erfahrungen bei einem Filmprojekt mit Bezug zur sozialen Arbeit; Projektmanagement von der Konzeption bis zur (öffentlichen) Präsentation inkl. Öffentlichkeitsarbeit		
Verwendete Literatur:	Rother, R. (1997): Sachlexikon Film. Hamburg; Begleiter, M. (2003): Storyboards. Frankfurt; Arijon, D. (2003): Grammatik der Filmsprache. Frankfurt; Vineyard, J. (2000): Crashkurs Filmauflösung. Frankfurt; diverse Handouts je nach Thema und Inhalt des Projekts.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum; Handouts, Folien, Flipcharts, Powerpoint, AV-Medien, Internet u.a. Materialien (je nach gewähltem Schwerpunkt)		

Modulnummer 4.4G	Modulname Wahlgebiet „Medienpäd. Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik“		Verantwortl. Dozent Büsch
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	6 und 7		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit 4.4A-4.4F)		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Projektarbeit		
Prüfung:	Qualifizierte Projektpräsentation (Lehrprobe)		
Modulvoraussetzungen:	Ein Vorkurs aus 4.1 und eine thematisch passende Blockwoche aus 4.1		
Lernziele:	In einem exemplarischen Feld erwerben und vertiefen die Studierenden Medienkompetenz, lernen medienpädagogische Handlungsfelder sowie Transfermöglichkeiten in soziale Arbeitsfelder kennen. Dazu lernen sie auf das jeweilige Medium bezogen Konzepte, Materialien und Techniken kennen und anwenden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Arbeitsgemeinschaft, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Erlebnispädagogik		
Dozenten:	Mastalerz, NN		
Art der LV:	Arbeitsgemeinschaft		
SWS:	4 (je 2 SWS im 6. und 7. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Theoretisches und praktisches Kennenlernen von Erlebnispädagogischen Ansätzen, Konzepten, Methoden und Aktivitäten im Kontext der sozialen Arbeit: Erziehung in der, durch die und für die Natur. Erfahrung der eigenen Handlungskompetenzen und verantwortlicher Umgang mit Grenzen; physiologische und rechtliche Aspekte.		
Verwendete Literatur:	Mastalerz, D. (2004): Sicherheit. Weinheim; Heckmaier, B./Michl, W. (2004): Erleben und Lernen. München; Fischer, T./Ziegenspeck, J. (2000): Handbuch Erlebnispädagogik. Bad Heilbrunn; Klawe, W./Bräuer, W. (1998): Erlebnispädagogik zwischen Alltag und Alaska. Weinheim; Kölsch, H./Wagner, F.-J./Hofmann, B. (2002): Erlebnispädagogik in Aktion. Neuwied.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum; Handouts, Folien, Flipcharts, Powerpoint, AV-Medien und Internet u.a. Materialien (je nach gewähltem Schwerpunkt)		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.1.1	Recht I	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 180 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Erwerb von Rechtskenntnissen (Quellenwissen), Orientierung im rechtlichen und sozialpolitischen System (Orientierungswissen), Reflexionsfähigkeit über die theoretischen Zugänge (Erklärungswissen), Anwendung auf Fälle Sozialer Praxis (Handlungskompetenz)		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	90 Std. Vorlesung, 60 Std. Übung; 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Sozialverwaltungsrecht		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Struktur und verfassungsrechtliche Bezüge des Verwaltungsrechts; Arten von Rechtsnormen; der Verwaltungsakt; Grundzüge des Verwaltungsvorgangs		
Verwendete Literatur:	Dörr, G. / Francke, K. (2002): Sozialverwaltungsrecht, Berlin; Papenheim, H.-G./ Baltes, J./ Tiemann, B. (2005): Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis, jeweils neueste Auflage, Frechen		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.1.2	Recht I	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 180 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Erwerb von Rechtskenntnissen (Quellenwissen), Orientierung im rechtlichen und sozialpolitischen System (Orientierungswissen), Reflexionsfähigkeit über die theoretischen Zugänge (Erklärungswissen), Anwendung auf Fälle Sozialer Praxis (Handlungskompetenz)		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	90 Std. Vorlesung, 60 Std. Übung; 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Sozialverwaltungsrecht		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Struktur und verfassungsrechtliche Bezüge des Verwaltungsrechts; Arten von Rechtsnormen; der Verwaltungsakt; Grundzüge des Verwaltungsverfahrens		
Verwendete Literatur:	Dörr, G. / Francke, K. (2002): Sozialverwaltungsrecht, Berlin; Papenheim, H.-G./ Baltes, J./ Tiemann, B. (2005): Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis, jeweils neueste Auflage, Frechen		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallbearbeitungen		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.1.3	Recht I	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 180 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Erwerb von Rechtskenntnissen (Quellenwissen), Orientierung im rechtlichen und sozialpolitischen System (Orientierungswissen), Reflexionsfähigkeit über die theoretischen Zugänge (Erklärungswissen), Anwendung auf Fälle Sozialer Praxis (Handlungskompetenz)		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	90 Std. Vorlesung, 60 Std. Übung; 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Einführung in das Strafrecht		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundlagen des Strafrechts und seine Bezüge zur Sozialen Arbeit; Voraussetzungen der Strafbarkeit; Überblick zum Strafprozess, zum Sanktionenrecht und zum Jugendstrafrecht		
Verwendete Literatur:	Böhm, A. / Feuerhelm, W. (2004): Einführung in das Jugendstrafrecht, 4. Auflage, München; Brühl, A. / Deichsel, W. / Nothacker, G. (2005): Strafrecht und Soziale Praxis, Stuttgart; Roxin, C. / Arzt, G., Tiedemann, K. (2003): Einführung in das Strafrecht und Strafprozessrecht, 4. Auflage, Heidelberg		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.1.4	Recht I	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 180 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Erwerb von Rechtskenntnissen (Quellenwissen), Orientierung im rechtlichen und sozialpolitischen System (Orientierungswissen), Reflexionsfähigkeit über die theoretischen Zugänge (Erklärungswissen), Anwendung auf Fälle Sozialer Praxis (Handlungskompetenz)		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	90 Std. Vorlesung, 60 Std. Übung; 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Einführung in das Zivilrecht		
Dozenten:	Bitz		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Vermittlung von Rechtsstrukturkompetenz, Rechtserfassungskompetenz, Rechtsanwendungskompetenz; Subsumtion des Sachverhalts unter eine Rechtsnorm; Juristische Methodenlehre, Einführung ins BGB, Haftungsfragen		
Verwendete Literatur:	Musielak, H. –J. (2005), Grundkurs BGB, München; Schwab, D. (2005): Falltraining im Zivilrecht, Heidelberg		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Präsentationen, Fälle		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.1.5	Recht I	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 180 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Erwerb von Rechtskenntnissen (Quellenwissen), Orientierung im rechtlichen und sozialpolitischen System (Orientierungswissen), Reflexionsfähigkeit über die theoretischen Zugänge (Erklärungswissen), Anwendung auf Fälle Sozialer Praxis (Handlungskompetenz)		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	90 Std. Vorlesung, 60 Std. Übung; 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Einführung in das Zivilrecht		
Dozenten:	Bitz		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Vermittlung von Rechtsstrukturkompetenz, Rechtserfassungskompetenz, Rechtsanwendungskompetenz; Subsumtion des Sachverhalts unter eine Rechtsnorm; Juristische Methodenlehre, Einführung ins BGB, Haftungsfragen		
Verwendete Literatur:	Musielak, H. –J. (2005), Grundkurs BGB, München; Schwab, D. (2005): Falltraining im Zivilrecht, Heidelberg		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallbearbeitung		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.1.6	Recht I	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 180 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Erwerb von Rechtskenntnissen (Quellenwissen), Orientierung im rechtlichen und sozialpolitischen System (Orientierungswissen), Reflexionsfähigkeit über die theoretischen Zugänge (Erklärungswissen), Anwendung auf Fälle Sozialer Praxis (Handlungskompetenz)		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	90 Std. Vorlesung, 60 Std. Übung; 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Verwaltungsrecht		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Rechtsbehelfe, insbes. Widerspruch, Widerspruchsverfahren, sofortige Vollziehbarkeit und aufschiebende Wirkung, sozial- und verwaltungsgerichtliches Verfahren		
Verwendete Literatur:	Dörr, G. / Francke, K. (2002): Sozialverwaltungsrecht, Berlin; Papenheim, H.-G./ Baltes, J./ Tiemann, B. (2005): Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis, jeweils neueste Auflage, Frechen		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.1.7	Recht I	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 180 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Erwerb von Rechtskenntnissen (Quellenwissen), Orientierung im rechtlichen und sozialpolitischen System (Orientierungswissen), Reflexionsfähigkeit über die theoretischen Zugänge (Erklärungswissen), Anwendung auf Fälle Sozialer Praxis (Handlungskompetenz)		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	90 Std. Vorlesung, 60 Std. Übung; 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Verwaltungsrecht		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Rechtsbehelfe, insbes. Widerspruch, Widerspruchsverfahren, sofortige Vollziehbarkeit und aufschiebende Wirkung, sozial- und verwaltungsgerichtliches Verfahren		
Verwendete Literatur:	Dörr, G. / Francke, K. (2002): Sozialverwaltungsrecht, Berlin; Papenheim, H.-G./ Baltes, J./ Tiemann, B. (2005): Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis, jeweils neueste Auflage, Frechen		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallbearbeitungen		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.1.8	Recht I	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 180 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Erwerb von Rechtskenntnissen (Quellenwissen), Orientierung im rechtlichen und sozialpolitischen System (Orientierungswissen), Reflexionsfähigkeit über die theoretischen Zugänge (Erklärungswissen), Anwendung auf Fälle Sozialer Praxis (Handlungskompetenz)		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	90 Std. Vorlesung, 60 Std. Übung; 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Familienrecht		
Dozenten:	Bitz		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Recht der Eheschließung und Ehescheidung, der Lebenspartnerschaft, Abstammungsrecht, Recht der elterlichen Sorge, Unterhaltsrecht		
Verwendete Literatur:	Schwab, D.(2005): Familienrecht, München M Lüderitz, A. (1999): Familienrecht, München		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag und Präsentationen		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.1.9	Recht I	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	1 und 2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	12 / 360 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 180 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Erwerb von Rechtskenntnissen (Quellenwissen), Orientierung im rechtlichen und sozialpolitischen System (Orientierungswissen), Reflexionsfähigkeit über die theoretischen Zugänge (Erklärungswissen), Anwendung auf Fälle Sozialer Praxis (Handlungskompetenz)		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	90 Std. Vorlesung, 60 Std. Übung; 210 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Familienrecht		
Dozenten:	Bitz		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1 (im 2. Sem.)		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Recht der Eheschließung und Ehescheidung, der Lebenspartnerschaft, Abstammungsrecht, Recht der elterlichen Sorge, Unterhaltsrecht, Adoptionsrecht		
Verwendete Literatur:	Hemmer, K. (2005): Die 26 wichtigsten Fälle nicht nur für Anfangssemester. Familienrecht. Würzburg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallbesprechung		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.2.1	Recht II	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Module 5.1 und 5.2		
Lernziele:	Orientierungs- und Anwendungswissen in für die Soziale Arbeit besonders bedeutsamen Rechtgebieten, Rechtliche Aspekte der sozialen Sicherungssysteme		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	45 Std. Vorlesung, 30 Stunden Übung, 105 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Besonderes Sozialrecht (Sozialhilferecht, Grundsicherung für Arbeitssuchende)		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Prinzipien des Rechts der sozialen Transfersleistungen (Subsidiarität, Individualisierung), SGB XII: Personenkreis, Leistungen, Träger, Sanktionen, Einkommens- und Vermögensanrechnung; SGB II: insbes. Leistungen zur Arbeitsförderung, Arbeitsgelegenheiten		
Verwendete Literatur:	Hüttenbrink, J. (2004): Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II, 8. Auflage, München; Kruse, J. / Reinhard, H.-J. / Winkler, J. (2005): SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende, München; Renn, H. / Schoch, D. (2005): Grundsicherung für Arbeitssuchende, Baden-Baden		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.2.2	Recht II	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Module 5.1 und 5.2		
Lernziele:	Orientierungs- und Anwendungswissen in für die Soziale Arbeit besonders bedeutsamen Rechtsgebieten, Rechtliche Aspekte der sozialen Sicherungssysteme		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	45 Std. Vorlesung, 30 Stunden Übung, 105 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Besonderes Sozialrecht		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Prinzipien des Rechts der sozialen Transfersleistungen (Subsidiarität, Individualisierung), SGB XII: Personenkreis, Leistungen, Träger, Sanktionen, Einkommens- und Vermögensanrechnung; SGB II: insbes. Leistungen zur Arbeitsförderung, Arbeitsgelegenheiten		
Verwendete Literatur:	Hüttenbrink, J. (2004): Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II. München; Kruse, J. / Reinhard, H.-J. / Winkler, J. (2005): SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende, München; Renn, H. / Schoch, D. (2005): Grundsicherung für Arbeitssuchende, Baden-Baden		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Visualisierungen (Übersichten), Fälle und Lösungen		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.2.3	Recht II	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Module 5.1 und 5.2		
Lernziele:	Orientierungs- und Anwendungswissen in für die Soziale Arbeit besonders bedeutsamen Rechtgebieten, Rechtliche Aspekte der sozialen Sicherungssysteme		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	45 Std. Vorlesung, 30 Stunden Übung, 105 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Kinder- und Jugendhilfrecht		
Dozenten:	Bitz		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Kinder- und Jugendhilfrecht (SGB VIII), insbesondere: Allgemeine Vorschriften, Leistungen der Jugendhilfe, andere Aufgaben der Jugendhilfe, Datenschutz, Träger der Jugendhilfe, Zusammenarbeit mit freien Trägern, Zuständigkeit, Kostenerstattung, Heranziehung zu den Kosten		
Verwendete Literatur:	Fieseler, G./Herborth, R. (2004): Recht der Familie und Jugendhilfe, Neuwied u.a.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Präsentationen, Fälle		

Modulnummer	Modulname	Verantwortl. Dozent	
5.2.4	Recht II	Bitz, Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	3		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Übung		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten + 30 Minuten Lesezeit		
Modulvoraussetzungen:	Module 5.1 und 5.2		
Lernziele:	Orientierungs- und Anwendungswissen in für die Soziale Arbeit besonders bedeutsamen Rechtgebieten, Rechtliche Aspekte der sozialen Sicherungssysteme		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	45 Std. Vorlesung, 30 Stunden Übung, 105 Stunden Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Kinder- und Jugendhilfrecht		
Dozenten:	Bitz		
Art der LV:	Übung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr.:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Kinder- und Jugendhilfrecht (SGB VIII), insbesondere: Allgemeine Vorschriften, Leistungen der Jugendhilfe, andere Aufgaben der Jugendhilfe, Datenschutz, Träger der Jugendhilfe, Zusammenarbeit mit freien Trägern, Zuständigkeit, Kostenerstattung, Heranziehung zu den Kosten		
Verwendete Literatur:	Fieseler, G./Herborth, R. (2004): Recht der Familie und Jugendhilfe, Neuwied u.a.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Präsentationen, Fälle		

Modulnummer	Modulname		Verant. Dozent
5.3.1	Sozialpolitik		Boerger
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Gegenstand, Ziele und Instrumente der Sozialpolitik und deren sozioökonomische Zusammenhänge. Sie besitzen insbes. detaillierte Kenntnisse über Sozialstaatstheorie, sicherungs- und arbeitsorientierte Sozialpolitik, Arbeitszeitpolitik, Betriebliche Sozialpolitik, Wohnungs-, Familien-, Jugend- und Altenpolitik, und Verbraucherschutzpolitik. Sie haben einen Überblick über Entwicklungstendenzen und Hauptprobleme der gegenwärtigen Sozialpolitik. Sie kennen Ursachen und aktuellen Stand der Reformdiskussion und unterschiedliche Reformüberlegungen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 45 Std. Seminar, 105 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Einführung ‚Allgemeine Sozialpolitik‘ und ‚Soziale Sicherungssysteme‘		
Dozenten:	Boerger		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gegenstand, Dynamik, Entwicklungstendenzen und Hauptergebnisse staatlicher Sozialpolitik. Sozialstaatstheorie in ihren historischen Bezügen. Sozialpolitische Steuerungsbereiche. Kern- und Organisationsprinzipien. Ziele und Instrumente der sicherungsorientierten Sozialpolitik. Finanzierungsverfahren und Finanzierungsprobleme. Exogene und endogene Hauptprobleme der deutschen Sozialpolitik. Sozioökonomische Interdependenzen der Sozialpolitik.		
Verwendete Literatur:	Lampert, H./Althammer, J. (2004): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin; Kaufmann, F.X. (2003): Varianten des Wohlfahrtsstaates. Frankfurt/Main		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit integrierten Kurzdiskussionen; Visualisierungstechniken; Handout		

Modulnummer	Modulname		Verant. Dozent
5.3.2	Sozialpolitik		Boerger
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Gegenstand, Ziele und Instrumente der Sozialpolitik und deren sozioökonomische Zusammenhänge. Sie besitzen insbesondere detaillierte Kenntnisse über Sozialstaatstheorie, sicherungs- und arbeitsorientierte Sozialpolitik, Arbeitszeitpolitik, Betriebliche Sozialpolitik, Wohnungs-, Familien-, Jugend- und Altenpolitik, und Verbraucherschutzpolitik. Sie haben einen Überblick über Entwicklungstendenzen und Hauptprobleme der gegenwärtigen Sozialpolitik. Sie kennen Ursachen und aktuellen Stand der Reformdiskussion und unterschiedliche Reformüberlegungen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 45 Std. Seminar, 105 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Arbeits- und zielgruppenorientierte Sozialpolitik		
Dozenten:	Boerger		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gegenstand, Ziele und Instrumente der „Arbeitsorientierten Sozialpolitik“ (insbes. quantitative und qualitative Arbeitsmarktpolitik, Arbeitnehmerschutzpolitik, Arbeitszeitpolitik, Betriebliche Sozialpolitik etc.). Gegenstand, Ziele und Instrumente der „Zielgruppenorientierten Sozialpolitik“ (insbesondere Wohnungs-, Familien-, Bevölkerungs-, Jugend- und Altenpolitik, Verbraucherschutzpolitik etc.).		
Verwendete Literatur:	Lampert, H./Althammer, J. (2004): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit integrierten Kurzdiskussionen; Visualisierungstechniken; Handout		

Modulnummer	Modulname		Verant. Dozent
5.3.3	Sozialpolitik		Boerger
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Gegenstand, Ziele und Instrumente der Sozialpolitik und deren sozioökonomische Zusammenhänge. Sie besitzen insbesondere detaillierte Kenntnisse über Sozialstaatstheorie, sicherungs- und arbeitsorientierte Sozialpolitik, Arbeitszeitpolitik, Betriebliche Sozialpolitik, Wohnungs-, Familien-, Jugend- und Altenpolitik, und Verbraucherschutzpolitik. Sie haben einen Überblick über Entwicklungstendenzen und Hauptprobleme der gegenwärtigen Sozialpolitik. Sie kennen Ursachen und aktuellen Stand der Reformdiskussion und unterschiedliche Reformüberlegungen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 45 Std. Seminar, 105 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Sozialpolitik		
Dozenten:	Boerger		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Themenspezifische Vertiefung und Ergänzung der jeweiligen Vorlesungen. Die Studierenden erarbeiten schriftliche Hausarbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien, präsentieren ihre Ergebnisse im Seminarplenum und verteidigen im Disput ihre Ergebnisse und Thesen.		
Verwendete Literatur:	Lampert, H./Althammer, J. (2004): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin; Kaufmann, F.X. (2003): Varianten des Wohlfahrtsstaates, Frankfurt/Main; themenspezifische Literatur.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminar mit integrierten Übungen. Präsentations- und Visualisierungstechniken; Gruppendiskussions-, Moderations- und Metaplanmethoden		

Modulnummer	Modulname	Verant. Dozent	
5.3.4	Sozialpolitik	Boerger	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	4		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Gegenstand, Ziele und Instrumente der Sozialpolitik und deren sozioökonomische Zusammenhänge. Sie besitzen insbesondere detaillierte Kenntnisse über Sozialstaatstheorie, sicherungs- und arbeitsorientierte Sozialpolitik, Arbeitszeitpolitik, Betriebliche Sozialpolitik, Wohnungs-, Familien-, Jugend- und Altenpolitik, und Verbraucherschutzpolitik. Sie haben einen Überblick über Entwicklungstendenzen und Hauptprobleme der gegenwärtigen Sozialpolitik. Sie kennen Ursachen und aktuellen Stand der Reformdiskussion und unterschiedliche Reformüberlegungen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 45 Std. Seminar, 105 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Sozialpolitischer Disput		
Dozenten:	Boerger		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Diskussion, Kontroverse, Disput und Debatte über grundsätzliche und aktuelle sozialpolitische Fragen und Probleme. Die Veranstaltung dient auch als Repetition im Modul Sozialpolitik. Z.T. Erarbeitung von Lösungsalternativen für schriftliche und mündliche Prüfungsthemen..		
Verwendete Literatur:	Lampert, H./Althammer, J. (2004): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin; Kaufmann, F.X. (2003): Varianten des Wohlfahrtsstaates. Frankfurt/Main; weitere themenspezifische Literatur.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Diskussion, Kontroverse, Disputation, Debatte. Prüfungssimulation. Rollenspiel. Fallklausuren. Gruppendiskussions- und Disputationsverfahren. Unterhaustechnik		

Modulnummer	Modulname		Verant. Dozent
5.4.1	Sozialmanagement		Hermesen
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	7		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Hintergründe, Ursachen, Zielsetzungen und Folgen der Sozialmanagementdebatte am Beispiel öffentlicher und freier Träger in der Sozialen Arbeit. Sie erwerben insbesondere detaillierte Kenntnisse über aktuelle Instrumente und Verfahrensweisen der Reorganisation und Modernisierung helfender Organisationen. Darüber hinaus werden die Studierenden in betriebswirtschaftliche Instrumente des Controllings und Marketings im Nonprofitsektor eingeführt.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Stunden Vorlesung, 30 Stunden Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Sozialmanagement in der Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Hermesen		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden werden in die Hintergründe und Genese der Diskussion um neue Formen des Managements in helfenden Organisationen eingeführt. Darüber hinaus werden die einzelnen Bausteine und Themenschwerpunkte des Managements im Sozialen skizziert: Personal- und Organisationsentwicklung, Führung, Krisen- und Konfliktmanagement, Projektorganisation, Neues Steuerungsmodell und allgemeine Fragen der Steuerung von Nonprofitorganisationen.		
Verwendete Literatur:	Schwartz, G. (1995): Sozialmanagement, Alling.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit integrierten Praxisbeispielen, Visualisierungstechniken		

Modulnummer	Modulname		Verant. Dozent
5.4.2	Sozialmanagement		Hermesen
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	7		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Hintergründe, Ursachen, Zielsetzungen und Folgen der Sozialmanagementdebatte am Beispiel öffentlicher und freier Träger in der Sozialen Arbeit. Sie erwerben insbesondere detaillierte Kenntnisse über aktuelle Instrumente und Verfahrensweisen der Reorganisation und Modernisierung helfender Organisationen. Darüber hinaus werden die Studierenden in betriebswirtschaftliche Instrumente des Controllings und Marketings im Nonprofitsektor eingeführt.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Stunden Vorlesung, 30 Stunden Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Instrumente des Sozialmanagements in der Praxis der Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Hermesen		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden werden anhand diverser praktischer Fallbeispiele vertiefend in aktuelle Prozesse der Reorganisation helfender Organisationen eingeführt. Im Vordergrund steht hierbei die konkrete Analyse betriebswirtschaftlicher Instrumente im Bereich des Controlling (strategisch/operativ), des Marketings, der Personalentwicklung und der Projektorganisation.		
Verwendete Literatur:	Kaspers, U. (2000): Betriebswirtschaft für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Regensburg; Pracht, A. (2002): Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen, Weinheim.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminar mit integrierten Praxisbeispielen, Gruppenarbeit, Visualisierungstechniken		

Modulnummer	Modulname		Verant. Dozent
5.4.3	Sozialmanagement		Hermesen
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	BA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	7		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	schriftlich, 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Hintergründe, Ursachen, Zielsetzungen und Folgen der Sozialmanagementdebatte am Beispiel öffentlicher und freier Träger in der Sozialen Arbeit. Sie erwerben insbesondere detaillierte Kenntnisse über aktuelle Instrumente und Verfahrensweisen der Reorganisation und Modernisierung helfender Organisationen. Darüber hinaus werden die Studierenden in betriebswirtschaftliche Instrumente des Controllings und Marketings im Nonprofitsektor eingeführt.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Stunden Vorlesung, 30 Stunden Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Controlling und Marketing in der Sozialen Arbeit		
Dozenten:	Hermesen		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Die Studierenden erhalten eine allgemeine Einführung in die Instrumente des strategischen und operativen Controllings sowie in die Grundlagen des Marketings im Nonprofitsektor.		
Verwendete Literatur:	Kaspers, U. (2000): Betriebswirtschaft für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Regensburg; Pracht, A. (2002): Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen, Weinheim.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit integrierten Praxisbeispielen, Visualisierungstechniken		